Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Vom Verlag bezogen: Mk. 21.50, durch die Ausgabestellen bezogen: Mk 22.—, durch die Träger ins Haus gebracht Mk. 25.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen Mk. 3.—, Finanz- und Vollbarkeits-Anzeigen Mk. 4.—, auswärtige Anzeigen Mk. 4.—, örtliche Reklamen Mk. 9.—, auswärtige Reklamen Mk. 12.— für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachlaß. — Schluß der Anzeigen-Annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Blücherstraße 12, Fernsprecher: Amt Moritzplatz 15300.

Donnerstag, 18. Mai 1922. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 231. • 70. Jahrgang.

Die Reform der Eisenbahnverwaltungen.

Von Geh. Rat Dr.-Ing. **Philipp Wieland** (Ulm), M. d. R.

Bei der Behandlung wichtiger und außerordentlich schwieriger Organisationsfragen ist es besonders lehrreich, wenn man beachtet, wie bedeutende Männer solche Fragen angefaßt haben. Es liegt mir in dieser Richtung ein Vortrag des Professors Matschoß, gehalten auf der 52. Hauptversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure, betitelt „Staat und Technik" vor, der seinerzeit Aufsehen erregte. In ihm wird die Tätigkeit des großen preußischen Reorganisators Freiherrn vom Stein trefflich beleuchtet. In erster Linie wird darauf hingewiesen, daß Stein durch die Schule der Technik gegangen war und einem Freunde über das Studium der Rechtsgelehrsamkeit schrieb, „daß es durch die Masse der Begriffe, womit es das Gedächtnis belastet, den Geist ermüdet und alle Einbildungskraft erstickt". Stein war mit 25 Jahren schon zum Oberbergrat ernannt worden, wurde nach ersprießlicher Tätigkeit in seinem Amtsbezirk und Studienreisen in England zum Reorganisator Preußens berufen. Er ist bekanntlich der Schöpfer der Selbstverwaltung geworden. In seinem Plan zu einer Neuorganisation der Geschäftspflege im preußischen Staat vom 23. November 1807 verlangt er die Einrichtung technischer und wissenschaftlicher Deputationen, und zwar nicht weniger als 7 solcher Körperschaften. Beamte und Laien sollten sich hier ergänzen, gemeinsam für das Wohl des Ganzen arbeiten. In seinem Bericht weist Stein klar und deutlich auf die großen Nachteile hin, die sich ergeben würden, wenn die Verwaltung ausschließlich angestellten Beamten — „Geschäftsmänner" nennt sie Stein — überlassen würde. Stein verspricht sich von der Befruchtung des Beamtentums durch das im Wirtschaftsleben lebende Laienelement einen außerordentlich wertvollen Einfluß auf die Verwaltung.

Wir hätten alle Veranlassung, uns die Erkenntnis des großen Reorganisators, zu welcher er schon vor mehr als 100 Jahren gekommen ist, bei der schwierigen Neuordnung der Dinge unserer Reichsbahn zunutze zu machen. Das Eisenbahnfinanzgesetz scheint, soweit es bis jetzt bekannt geworden ist, ein stark bureaukratisches Produkt zu sein, das von privatwirtschaftlichen Erfahrungen in Großbetrieben wenig befruchtet ist. Ob es sich politisch, staatsrechtlich und gar finanziell als brauchbar erweisen wird, muß man vorläufig stark bezweifeln. Die bei der Lösung der Frage ins Auge zu fassenden Hauptbedingungen müssen folgende sein:

1. Verwaltung nach privatwirtschaftlichen Grundsätzen, d. h. Ersatz der Etatswirtschaft mit kameralistischer Buchführung durch Bilanzwirtschaft mit kaufmännischer Buchführung. Es muß einmal grundsätzlich ausgesprochen werden, daß sich die Etatswirtschaft für Staatsbetriebe nicht eignet, denn sie ist nichts anderes als eine Wahrscheinlichkeitsrechnung, die die mutmaßlichen Einnahmen festlegt und darnach die Ausgaben bemißt. Treten unvorhergesehene Ereignisse ein, wie wir sie jetzt in so krasser Form erleben, so steht die ganze Etatswirtschaft in der Luft. Dies war in der Vorkriegszeit schon der Fall und hat sich in der jetzigen Zeit zu einem unerträglichen und unhaltbaren Zustand ausgewachsen. Nur mit einer Verwaltung nach kaufmännischen Grundsätzen, die vermittels einer jährlichen Bilanz das Ergebnis zieht und darauf ihre weiteren Maßnahmen aufbaut, kommen die Reichsbahnen zu einer Gesundung.

2. Die neue Form muß obiger Bedingung entsprechen und gleichzeitig die Kreditfähigkeit der Reichsbahn sowie den Ersatz des bureaukratischen durch kaufmännischen Geist in der Verwaltung zwangsläufig herbeiführen. Daß die Reichsbahn für ihren Wiederaufbau einen Geldbedarf nötig hat, der in die Milliarden geht, wenn sie den Verkehr in befriedigender Weise bewältigen soll, ist unbestritten. Dazu muß sie aber in ein Institut verwandelt werden, dem Geldgeber unter die Arme greifen. Wie wichtig deswegen die Beratung durch Finanzleute bei der Neuordnung der Dinge ist, liegt klar auf der Hand, denn was nützt uns die schönste Neuorganisation mit Schaffung eines Sondervermögens des Reiches, wenn wir auf dieser Grundlage keinen Kredit für die Reichsbahn bekommen. Wie gesagt, die neue Form muß so gestaltet werden, daß ein Ersatz der juristischen durch eine kaufmännische Verwaltung zwangsläufig eingeführt wird. Mit anderen Worten: es muß, wie in der Privatwirtschaft, die Verwaltung so eingerichtet werden, daß Kaufmann, Techniker und Jurist ihre sachgemäße Verwendung finden und die Hegemonie eines einzelnen Standes, der dem Ganzen nur zum Schaden gereicht, beseitigt wird.

3. Dezentralisation ist ein weiteres Erfordernis, das bei Riesenbetrieben, wie bei der Reichsbahn, sehr zu beachten ist. Die Oberleitung in Berlin muß sich in Zukunft von allen Geschäften befreien, die von unteren Organen ausgeführt werden können. Eine allzu große Anhäufung von Geschäften, wie sie offensichtlich im Reichsverkehrsministerium stattgefunden hat, macht die Zentralleitung unübersichtlich, schwerfällig und hat einen schleppenden Geschäftsgang im Gefolge, der das ganze Verkehrswesen hemmend beeinflußt. Über Vielschreiberei wird von unteren Instanzen schwer geklagt.

4. In engem Zusammenhang mit der Dezentralisation steht die Loslösung der Werkstätten vom Verkehr. Beide gehören notwendigerweise nicht zusammen, denn erstere sind mehr ein Fabrikationsbetrieb und belasten das große Verkehrswesen unnötigerweise. Beide Teile werden elastischer arbeiten, wenn sie unabhängig voneinander arbeiten. Das notwendige Zusammenarbeiten kann immer durch eine Personal-Union in der Spitze der beiden Betriebe gewährleistet werden. Ein weiterer Grund zur Trennung beider Teile ist um deswillen dringend wünschenswert, weil die getrennten Verwaltungen nachweisen müssen, daß sowohl Verkehr als auch Werkstätten tatsächlich wirtschaftlich arbeiten. Dies ist unmöglich festzustellen, solange sie nicht getrennt verwaltet werden. Das Verkehrsministerium ist erfreulicherweise zu dieser Erkenntnis gelangt, die es in einer Denkschrift dem Hauptausschuß vorgelegt hat; nur muß dafür gesorgt werden, daß bei der Neuordnung der Dinge die Werkstätten in eine privatwirtschaftliche Form nach Art der Aktiengesellschaften — siehe Deutsche Werke oder Elektro-Werke — gebracht werden.

Zusammenfassend möchte ich sagen, daß es zurzeit eine der vornehmsten Aufgaben von Regierung und Reichstag sein muß, alle Mittel und Wege zu erschließen, um die Reichsbahn lebensfähig zu erhalten, d. h. sie kredit- und ertragsfähig zu machen und sie nicht zur Verwaltungsdomäne einer einzelnen Beamtenkategorie und zu einer Versorgungsanstalt herabsinken zu lassen. Wenn sie ihren Zweck erfüllen soll, so muß sie als Verkehrsinstitut des deutschen Volkes und damit als das Rückgrat des deutschen Wirtschaftslebens erhalten werden!

Die Vorschläge Morgans.

D. **London**, 17. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der politische Berichterstatter der „Westminster Gazette" schreibt, dem Besuch Morgans, der jetzt von New York nach Europa unterwegs ist, sehe man in Finanz- und politischen Kreisen mit großem Interesse entgegen. Morgan soll mit endgültigen Vorschlägen kommen, die für die Reparationsfrage von großem Nutzen seien und dazu beitragen würden, daß eine der Hauptursachen der Reibungen zwischen England und Frankreich beseitigt würden.

Ein bekannter City-Bankier hat die Vorschläge Morgans folgendermaßen gekennzeichnet: Zunächst müssen Vereinbarungen zwischen den Alliierten zustandekommen, um den augenblicklichen Reparationsbetrag auf eine vernünftige Summe herabzusetzen. 2½ Milliarden Pfund Sterling würden als eine solche Summe angenommen, wobei noch in Anschlag gebracht werden müsse, was Deutschland bereits bezahlt habe und was unter Abrechnung des abgenommenen Staatseigentums Sir Robert Horne auf 200 Millionen Pfund Sterling veranschlagt habe. Auf dieser Grundlage dürfte Deutschland, wie angenommen wird, in der Lage sein, den Zins- und Amortisationsbetrag für seine Schulden aufzubringen. Wenn Deutschland eine Anleihe erhebt, so müßte es bereit sein, Garantien, wie die Gewährung eines Pfandrechtes auf die Zölle, zu geben, und müßte außerdem eine Nebensicherheit bieten, wie z. B. die Eisenbahnen für die Bezahlung seiner Zinsen, und zu gleicher Zeit den Druck von Papiergeld einstellen.

Vor einer bedeutenden Rede Lloyd Georges.

D. **Paris**, 17. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der „Matin" meldet aus Genua, in der morgigen Vollsitzung der Konferenz wird Lloyd George eine große Rede halten, in der er mit Vorwürfen nach allen Seiten nicht sparsam umgehen wird und in der er allen Stimmungen, die sich zuletzt in Genua bemerkbar machten, einen sehr offenen Namen geben wird.

Die Bedeutung der russischen Antwort.

U. **Genua**, 17. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Der politische Mitarbeiter des „Corriere della Sera" in Genua schreibt zur russischen Antwort:

Die Bolschewiken tragen nicht nur die Verantwortung für die Gesundheit des eigenen Volkes und Landes, sondern auch dafür, wenn sie damit das amerikanische Interesse am Wiederaufbau Europas verhindern. Es wäre in der Tat sehr traurig, wenn Europa nur deshalb weiter leiden müßte, weil es seine hilfreichen Hände dem verwüsteten Rußland gereicht hätte. Falls die Russen nicht vernünftig wären, so wird und muß Europa sich selbst helfen, um sich die amerikanische Intervention in der Rekonstruktion Europas zu sichern.

Die deutsch-russischen Konsularbeziehungen.

Br. **Berlin**, 17. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Wie verlautet soll in absehbarer Zeit in Petersburg ein deutsches Generalkonsulat und in Moskau ein deutsches Konsulat eingerichtet werden. Als deutscher Generalkonsul in Petersburg ist der bisherige Leiter des Referats Polen im Auswärtigen Amt, Geheimrat Kebler, in Aussicht genommen, für Moskau der sich bereits dort aufhaltende Konsul Gras.

Der französische Standpunkt zu der Haager Konferenz

U. **Genua**, 17. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Barrère hatte eine Unterredung mit dem Vertreter für die „Tribuna", dem er erklärte, daß die französische Delegation Donnerstag oder Freitag Genua verlassen werde. Über die Konferenz im Haag äußerte sich Barrère, die Abhaltung dieser Konferenz stelle keine gute Idee dar, denn die Arbeiten der Delegierten der einladenden Mächte könnten nicht durch eine Expertenkommission überprüft werden. Das sei wenigstens der französische Standpunkt. Frankreich wäre aber demgegenüber nicht gegen die Bildung eines technischen Sachverständigenkomitees, welches mit einem auf der anderen Seite stehenden russischen technischen Sachverständigenkomitee Fühlung nehmen müßte, um mit diesem die einzelnen Fragen zu besprechen und an ihrer Lösung zu arbeiten. Die praktischen Empfehlungen dieser Kommission könnten dann von den einzelnen Regierungen in Betracht gezogen werden, falls sie ihre Angelegenheiten mit den Russen separat regeln wollten. Aus diesen Gründen könne die Zustimmung zur Expertenkommission nur bedingt sein. Sie wird aber auch davon abhängen, ob man eine Kommission oder zwei schaffen wird, nämlich ein Komitee der einladenden Mächte auf der einen und ein solches der Russen auf der anderen Seite, die eng miteinander Fühlung zu nehmen hätten. Diese Erklärung von Barrère zeigt, wie groß die Gegensätze sind, die zwischen den Auffassungen der übrigen Teilnehmer der Konferenz und Frankreich bezüglich der Expertenkommission bestehen.

D. **Paris**, 17. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der französische Standpunkt gegenüber der Konferenz im Haag wird heute morgen formell dahin charakterisiert, daß Frankreich sich an dieser Konferenz nicht beteiligen wird, wenn man darin eine Fortsetzung der Konferenz von Genua d. h. eine Konferenz mit politischem Charakter erblicken sollte. Außerdem wird gemeldet, daß Poincaré gestern mit Barthou einen Telegrammwechsel führte über die Frage, ob es sich bei den Haager Besprechungen um eine Sachverständigenkonferenz oder, wie die letzten Meldungen aus Genua vielfach andeuteten, um eine politische Konferenz handeln sollte. Barthou erteilte dem Ministerpräsidenten die Antwort, daß kein Regierungsmitglied sich nach dem Haag begeben wird, es wäre denn, daß ausdrücklich eine Ernennung als Sachverständiger vorliegt. Barthou hat in einem Brief an de Facta den Standpunkt der französischen Regierung nochmals betont.

Auch die Pariser Blätter stimmen darüber überein, Frankreich solle an seinem Standpunkt festhalten, nach der Konferenz im Haag nur dann Vertreter zu entsenden, wenn es sich um eine einfache Sachverständigenkonferenz handele. Die Bestätigung, die Barthou gestern telegraphisch an Poincaré abgesandt hat, wird in allen Zeitungen wiedergegeben und betont, Frankreich werde sich auf keinen Fall auf eine politische Debatte einlassen. Was die Haltung Amerikas anbelangt, so scheint man allerdings zu glauben, die Amerikaner könnten sich noch anders besinnen.

D. **Paris**, 17. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die französischen Pressevertreter waren gestern abend bei der üblichen Pressekonferenz mit Poincaré darauf gefaßt, von Poincaré zu hören, daß nach der ablehnenden Antwort Amerikas auch Frankreich auf die Teilnahme an den Sachverständigenberatungen im Haag verzichten werde. Statt dessen überraschte der Ministerpräsident die Pressevertreter durch die Mitteilung, die amerikanische Antwort beruhe zweifellos auf einem Mißverständnis und sei deshalb einstweilen nicht als letztes Wort der Vereinigten Staaten zu betrachten. Frankreich gedenke an den Beratungen im Haag teilzunehmen, falls sich das Parlament damit einverstanden zeige.

Der Grund für die amerikanische Weigerung.

D. **Paris**, 17. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Das „Journal" macht darauf aufmerksam, daß die amerikanische Weigerung einen innenpolitischen Beweggrund habe, den man nicht übersehen sollte. Die amerikanische Regierung stehe in Vorbereitung für die Wahlkampagne. Am 4. November muß ein Drittel des Senats, das Repräsentantenhaus und eine große Anzahl von Gouverneuren und Magistraten neu gewählt werden. Es seien heftige Wahlkämpfe in Vorbereitung. Die Republikaner wollen die wenigstens äußerlich günstigen Resultate der Konferenz von Washington als Plattform benutzen. Man könne ihnen also nicht zumuten, daß sie diese Plattform fahren lassen für eine neue, die so wenig vorteilhaft sei wie die Aussicht auf Anrullierung von Schulden, wie sie Lloyd George schon seit sechs Monaten in Vorschlag bringe.

D. **Paris**, 17. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der „New York Herald" sagt, daß die in Washington zum Ausdruck gebrachte Meinung, man könnte Amerikas Haltung in der Anteilnahme an den Rußland-Verhandlungen ändern, so aufgefaßt werden müsse, daß Amerika den Haager Besprechungen allerdings nicht zustimme, hingegen an einer Sachverständigenkonferenz teilnehmen würde, die sich mit den Vorbereitungen für den russischen Wiederaufbau befaßt. Sobald diese Konferenz von vornherein politische Diskussionen ausschließt, würde Amerika seine Teilnahme nicht länger verweigern, da es genau wisse, daß die amerikanische Mitarbeit für Rußland von großer Bedeutung sei, um die Produktion von vor dem Kriege wieder in die Wege zu leiten.

Die Sitzung der politischen Unterkommission.

U. **Genua**, 17. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Heute vormittag ½11 Uhr wurde die Sitzung der politischen Unterkommission eröffnet. Frankreich und Belgien waren, wie man schon gewohnt ist, nicht vertreten. Tschitscherin legte die Antwort auf die Beschlüsse der einladenden Mächte vor. Sie enthält im allgemeinen dasselbe, was von Tschitscherin gestern bereits ausgeführt wurde.

Der Völkerbund zur russischen Hungersnot.

W.T.-B **Genf**, 16. Mai. Der Völkerbund beschloß heute nach einem Referat Nansens einstimmig, die Genueser Konferenz bezw. die einzusetzenden Sachverständigenkommissionen um Prüfung der Lösung der durch die russische Hungersnot aufgeworfenen Probleme, vornehmlich auch in ihren wirtschaftlichen Zusammenhängen, zu ersuchen. Der Antrag ging von Lord Balfour (England) aus und wurde von Bourgeois (Frankreich) unterstützt, der darauf hinwies, daß die Konferenz geeigneter sei als der Völkerbund, diese Probleme zu untersuchen, da sie auf einer breiteren Basis als die Völkerbundsorganisationen stehe, die außerdem mit Rußland noch keine Beziehungen unterhalten.

W.T.-B. **Genf**, 17. Mai. Die große Rußlanddebatte in der gestrigen öffentlichen Sitzung des Völkerbundsrates schloß sich unmittelbar an die Rußlanddebatte der Genueser Konferenz an und bezweckte nach Ansicht Nansens, eine wesentliche Lücke der Beratungen dieser Konferenz auszufüllen. Nansen, der diesmal nicht als Oberkommissar der Rußlandhilfe, sondern als Delegierter der norwegischen Regierung sprach, stellte das Problem der russischen Hungersnot als ein im höchsten Grade wirtschaftliches Problem zur Debatte. Das kam bereits in seinem im Namen der norwegischen Regierung gestellten Antrag zum Ausdruck, den er folgendermaßen formulierte: Der Völkerbundsrat möge eine Untersuchungskommission ernennen, die namens aller Kulturvölker der Welt und insbesondere Europas über den Tatbestand der fortschreitenden russischen Hungersnot, ihre Bedeutung und ihre wirtschaftlichen Folgen für das übrige Europa und die Welt sowie über die materiellen notwendigen Hilfsmaßnahmen Erhebungen anstellen soll. Nach Nansens Auffassung könnte sich diese Kommission aus Männern wie Sir Eric Geddes, Markus Wallenberg, Venizelos, Turotti und Jouhaux zusammensetzen.

In der Begründung seines Antrags gab Nansen, wie bei seinen früheren Reden, ausführliche Einzelheiten über die russische Hungersnot und den Kannibalismus zu der sie geführt hat, und über die trostlosen Aussichten für das nächste Jahr. Das Hauptgewicht legte er auf den Nachweis der folgenden These: Die Bekämpfung der Hungersnot, sowie der daraus entstandenen Epidemien ist Voraussetzung für den wirtschaftlichen Wiederaufbau. Rußlands wirtschaftlicher Wiederaufbau sei seinerseits die unbedingte Voraussetzung für den Aufbau Europas. Nansens Ausführungen bedeuteten an vielen Stellen eine ernste Kritik an der Konferenz von Genua und gestalteten sich zu einem Plädoyer für das russische Volk. Sie erregten das lebhafteste Aufsehen. Nansen sagte weiter, das Hilfswerk für die russischen Flüchtlinge sei nur zwei Seiten eines einzigen Programms, nämlich des Wiederaufbaus Rußlands. Die von den einzelnen Regierungen bisher befolgten Methoden der Hilfeleistung haben sich zersplittert und nicht dem Gesichtspunkt Rechnung getragen, daß das russische Problem ein Problem des wirtschaftlichen Gedeihens Gesamteuropas ist. Dieses wirtschaftliche Gedeihen aber hängt von der internationalen Mitteln ab. Wir müssen das russische Problem in seiner Gesamtheit anfassen. Ich brauche den Völkerbundsrat kaum an die Wirtschaftskrise zu erinnern, die gegenwärtig in Europa herrscht. Vielleicht wissen die hier weilenden Vertreter der großen Länder aber nicht, wie wir als kleines Land, wie Norwegen es ist, unter der Wirtschaftskrise leiden. Meine Regierung ist der Ansicht, daß diese Krise nur darauf zurückzuführen ist, daß Rußland aufgehört hat, wirtschaftlich zu existieren. Wir müssen deshalb Rußland für das Wirtschaftsleben des Kontinents zurückgewinnen. Wenn dies geschieht, werden in allen Ländern und sämtlichen Fabriken die Arbeit wieder einkehren. Ebenso würden sofort die verstopften Quellen des Reichtums wieder fließen. Die Konferenz von Genua hat bewiesen, daß die europäischen Staatsmänner für solche Gesichtspunkte empfänglich sind und daß der Hauptpunkt dieser Konferenz der wirtschaftliche Wiederaufbau Europas, durch die Wiederaufnahme wirtschaftlicher Beziehungen zwischen Rußland und den westlichen Staaten war. So lange aber die Untersuchung der grundlegenden Tatsachen, von denen das Wiedererwachen des russischen Wirtschaftslebens abhängt, nicht in Angriff genommen wird, ist nichts erreicht. Diese grundlegenden Tatsachen sind die Epidemien und die Hungersnot. Wenn die im Völkerbund vertretenen Regierungen nicht auf Grund ihres Antrages ihre Bemühungen zusammenschließen, um die wirkliche Lage zu prüfen, ihre Folgen zu erkennen und Maßnahmen für ihre Abhilfe zu suchen, werden die Einzelmaßnahmen einer jeden Regierung versagen. Dieses Versagen aber, so finde ich, wird ihren Völkern und Ländern teuer zu stehen kommen.

An die Ausführungen Nansens knüpfte sich eine lebhafte Debatte, in der Balfour, Bourgeois, Imperiali und andere Mitglieder des Rates für eine Verweisung des Antrages an die Konferenz von Genua eintraten, wogegen Nansen nachdrücklich protestierte, da dies einem Begräbnis seines Antrages gleichkomme. Angesichts des allgemeinen Widerstandes forderte Nansen schließlich daß, falls die Konferenz von Genua oder eine ihrer Kommissionen den Antrag nicht erledigen würde, der Völkerbundsrat ihn wenigstens später wieder aufnehmen solle. Der Völkerbundsrat erklärte sich damit einverstanden und nahm dann die von Balfour vorgeschlagene Resolution über die Verweisung des Antrages an die Konferenz von Genua einstimmig an.

W.T.-B **Genf**, 17. Mai. Das Schreiben des Präsidenten des Völkerbundsrates, Quinones de Léon, an den Präsidenten der Konferenz von Genua über die russische Hungersnot, hat folgenden Wortlaut:

Nach Kenntnisnahme und Prüfung des Berichtes, den der norwegische Vertreter (Nansen) über die wirtschaftlichen Folgen der noch in Rußland herrschenden Hungersnot und über die immer größere Ausdehnung der Epidemie erstattete, hält es der Völkerbund für angezeigt, der Konferenz von Genua oder einer von ihr eingesetzten Kommission die gründliche Prüfung des Antrages der norwegischen Regierung zu empfehlen. Der Antrag bezweckt die Zusammenfassung aller gegenwärtig Westeuropa zur Verfügung stehenden Informationen über die wirkliche gegenwärtige Lage in Rußland, so wie sie durch die Hungersnot und die Krankheiten bedingt würde, und über die Rückwirkung eines derartigen Zustandes auf den wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas.

Die Akten, auf welche hier Bezug genommen ist, werden Ihnen unverzüglich zugehen.

D. **Genf**, 17. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der Völkerbund genehmigte in seiner heutigen Sitzung den Bericht Nansens über seine Hilfstätigkeit zugunsten der türkischen Gefangenen in Griechenland. Der Rat nahm ferner Kenntnis von dem Stand der Arbeiten der Opiumkommission, die nur auf internationalem Wege zu wirklichen Ergebnissen führen können. Das belgische Mitglied des Rates Hymans, erstattete dann Bericht über verschiedene Streitfragen zwischen Litauen und Polen, zu deren, sich auch die Vertreter der beiden Länder äußerten. Endlich erledigte der Völkerbundsrat noch einige Fragen, die anläßlich des Haushaltsplans des Völkerbundsrates für 1923 aufgeworfen worden waren.

Der Wiederaufbau Rußlands.

W. T.-B. **Moskau**, 16. Mai. Die aus Berlin nach Moskau zurückgekehrten Handelsbevollmächtigten der Moskauer Sowjets berichten über ihre Berliner Tätigkeit folgendes:

In den Verhandlungen mit den deutschen Repräsentanten über Lieferung von landwirtschaftlichen Maschinen für das Gouvernement Moskau stellten sie Gewährung eines langjährigen Kredits als Vorbedingung. Die deutschen Fabrikanten sollen diesen Kredit zugesagt haben. Der endgültige Vertrag muß noch zum Moskauer Sowjet bestätigt werden. Während die russischen Vertreter noch mit den Deutschen verhandelten, traten einige Vertreter französischer Syndikate an die Russen heran und erboten sich, ebenfalls landwirtschaftliche Maschinen auf Kredit zu liefern. Schließlich stellten die Franzosen die Fortführung von Verhandlungen von Paris aus in Aussicht. Die Vertreter der französischen Fabrikanten erklärte, sie würden einen Druck auf die Regierung ausüben, daß diese die Verbindungen mit Rußland wieder aufnehme.

Der Prozeß gegen die russischen Sozialrevolutionäre.

W. T.-B. **Moskau**, 16. Mai. Der Prozeß gegen die verhafteten Sozialrevolutionäre beginnt in den ersten Junitagen. Das Volkskommissariat versprach den Sozialrevolutionären, die als Verteidiger die Einreiseerlaubnis erhielten, daß sie in ihrer Tätigkeit als Verteidiger in keiner Weise beeinträchtigt würden. Mit Rücksicht darauf aber, daß die sozialrevolutionäre Partei einen bewaffneten Kampf gegen die Räteregierung auf dem Programm habe, würden für die Zeit des Aufenthalts der Verteidiger auf dem Territorium der Sowjetrepublik besondere Maßnahmen zur Verhütung der Propaganda getroffen.

Das oberschlesische Abkommen vor dem Völkerbundsrat.

W.T.-B. **Genua**, 16. Mai. Das gestern unterzeichnete deutsch-polnische Abkommen war heute Gegenstand einer öffentlichen Sitzung des Völkerbundsrates. Zunächst ernannte der Rat auf Grund des Beschlusses der Botschafterkonferenz die geplante und durch den deutsch-polnischen Vertrag endgültig ins Leben gerufene internationale Organisation und zwar entsprechend den Vorschlägen der beiden Bevollmächtigten, Herrn Calonder zum Vorsitzenden der internationalen gemischten Kommission, und Prof. Kalenbeek zum Vorsitzenden des Schiedsgerichtshofes. Calonder, dessen Ernennung auf seinen Wunsch nur für ein Jahr erfolgte, dankte in einer längeren Rede und überreichte dem Völkerbundsrat, der ihn seinerzeit mit der Leitung der Verhandlungen betraut hatte, ein unterzeichnetes Exemplar des Vertrages. Im Namen des Rates sprach Quinones de Léon Herrn Calonder den Dank für seine Amtsführung aus. Hierauf nahm der Völkerbundsrat folgende Entschließung einstimmig an:

„Der Völkerbundsrat beschließt, daß die den Minderheitsschutz betreffenden Bestimmungen des deutsch-polnischen Abkommens über Oberschlesien mit Beginn ihres Inkrafttretens, wie es der Vertrag vorsieht, der Garantie des Völkerbundes unterstehen werde, vorbehaltlich ihrer Prüfung in der nächsten Tagung des Rates."

Die Niederlage der englischen Regierung

W. T.-B. **London**, 17. Mai. Dem politischen Berichterstatter der „Westminster Gazette" zufolge herrscht in Parlamentskreisen die Auffassung, daß die Regierung nicht zurücktreten werde, da die Niederlage als ein unglücklicher Zufall in einer untergeordneten Frage angesehen werde. Es sei jedoch zugegeben worden, daß der Stoß ein ernster war und daß die Regierung kaum weitere derartige Zufälle überleben könne. Es hänge jedoch viel davon ab, welcher Ansicht Lloyd George in bezug auf diese Niederlage sei. Die gestrige Niederlage der Regierung lasse darauf weisen, daß die unbefriedigten Elemente in der Koalition eine weitere Entschuldigung finden werden, um mit der Opposition gegen die Regierung zu stimmen und sie aus dem Amt zu treiben, denn innerhalb der Konservativen bestehe großer Ärger wegen Irland.

W.T.-B. **London**, 17. Mai. Der diplomatische Berichterstatter der „Daily Mail" schreibt, im Parlament sei man gestern nicht der Ansicht gewesen, daß die Niederlage als solche den Rücktritt des Kabinetts bedingte. Jedoch könne der Vorfall Lloyd George veranlassen, drastische Entscheidungen bezüglich der Zukunft seiner Regierung zu treffen.

W.T.-B **London**, 17. Mai. Die „Westminster Gazette" weist darauf hin, daß die Regierung gestern auch im Oberhaus mit knapper Not einer Niederlage entging, als der Antrag von Beauchamp, in dem die sofortige Aufhebung des Industrieschutzgesetzes gefordert wurde, mit nur zwei Stimmen Mehrheit (36:34) angenommen wurde.

Keine Amnestie zu Pfingsten.

W. T.-B. **Berlin**, 17. Mai. Gegenüber der von einer Berliner Agentur verbreiteten Nachricht über eine angeblich zu Pfingsten bevorstehende Amnestie erfahren wir von zuständiger Stelle, daß die Meldung in keiner Weise zutrifft. Die Frage der Amnestie ist bereits in der Reichstagssitzung vom 12. Mai durch den Reichsjustizminister in Beantwortung einer Anfrage der Abgg. Herzfeld und Höllein geklärt.

Abbruch der Verhandlungen über die Lohnerhöhung der Staatsarbeiter.

Br. **Berlin**, 17. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die im Reichsfinanzministerium geführten Verhandlungen wegen der Lohnerhöhungen der Staatsarbeiter wurden abgebrochen, da die Vertreter des Ministeriums die erhobenen Lohnforderungen erst dem Kabinett zur Stellungnahme vorlegen wollen.

Der französische Voranschlag für 1923.

D. **Paris**, 17. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der französische Finanzminister hat gestern in der Kammer den Entwurf für den Budget-Voranschlag für 1923 verteilen lassen. Das Budget gelangt danach für die Ausgabe zu einer Totalsumme von 23 880 Millionen Franken, wovon 18 060 Millionen Franken durch ordentliche Einkünfte und 25 Millionen Franken durch außerordentliche Einnahmequellen gedeckt werden. Das Defizit von etwa 5 Milliarden soll nicht durch neue Steuern, sondern durch eine Anleihe aufgebracht werden. Die durch die deutschen Kriegsentschädigungen zu deckenden Ausgaben sind beseitigt worden. Der Finanzminister führte zur Erklärung der mißlichen Finanzlage und zur Begründung der neuen Anleihe an, daß die Kreditmöglichkeit Frankreichs gegenüber Deutschland dem Ende entgegengehe.

Vor großen außenpolitischen Debatten in der französischen Kammer.

D. **Paris**, 17. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der französische Ministerpräsident hat erklärt daß die Debatte über die Außenpolitik in der französischen Kammer wahrscheinlich schon am Freitag, den 26. Mai, beginnen werde. Poincaré sagte, er werde dann auf die verschiedenen Interpellationen, zu denen sich gestern auch noch eine des Deputierten Maurice Barrès gesellte, sofort antworten.

Vorübergehender Rücktritt Paschitschs.

W. T.-B. **Paris**, 17. Mai. Nach einer Blättermeldung aus Belgrad verzichtete Paschitsch vorübergehend wegen seines Gesundheitszustandes auf den Posten des Ministerpräsidenten. An seiner Stelle ist mit der provisorischen Leitung des Ministeriums das einflußreiche Mitglied der Radikalen Partei, Trifkowitsch, beauftragt worden.

Nachdruck verboten.

Die Siegerin.

Humoristische Skizze von T. Reis.

In unserer ganzen weitverzweigten Familie blieb es lange ein ungelöstes Rätsel, woher Tante Kathinka in einer Zeit vielbeklagter Dienstbotennot ihre „Perlen" bezog. Denn eine Perle war jede, die bei Tante Kathinka diente, und diese Perlenschnur hatte nur den einzigen Fehler, daß nämlich auch das männliche Geschlecht, vom Briefträger bis zum Kohlenmunkpeter, ihren Wert zu schätzen verstand und die jeweilige Perle aus Tante Kathinkas Küche direkt zum Standesamt führte. So erfreulich dies für die Perle war, so ärgerlich war es für Tante. Aber sie regte sich weiter nicht darüber auf, denn die Nachfolgerin war ja mit mathematischer Sicherheit wiederum eine Perle oder vielmehr sie wurde es unter Tante Kathinkas glättender und veredelnder Hand. „In Gottes Namen!" pflegte sie ergebungsvoll zu sagen, wenn wieder eine mit verschämt niedergeschlagenen Augen ankündigte, daß sie sich „verändern" wolle, weil man seine Füße doch auch gern mal „unter den eigenen Tisch stellen möchte". —

„Ich ziehe mir die Mädchen", gab sie auf das inbrünstige Forschen perlenbedürftiger junger Hausfrauen, zur Antwort. „Ihr redet zu viel und zanft zu viel. Ich ziehe mir die Mädchen mit Ruhe. Da fällt kein böses Wort —, aber zurecht krieg' ich jede. Was dich anbetrifft, liebe Richte Wanda (oder Frida, Else, Lilli usw.), so tut es mir recht leid, daß ich dir die Jette (oder Guste, Emma, Marie usw.) nicht abtreten kann. Sie ist ein vorzügliches Mädchen — aber sie will gerade heiraten. Na, und in dem Punkte sind die Mädchen ja nun alle doll! Ich muß mich selbst nach einer Neuen umsehen."

Ich sollte die Glückliche sein, die zufällig hinter Tante Kathinkas unfehlbares Erziehungsrezept kam. Sie hatte mich zur Einmachezeit eingeladen, weil sie mich da gut brauchen konnte, denn die Marie hatte sich betrübenderweise gerade diese Zeit gewählt, um dem Gemüsemann zum Altar zu folgen. So hatte ich zugleich die Gelegenheit, Tante Kathinkas höchst ergötzliche Dressurexperimente an der Neuen mit zu erleben.

Diese Neue war ein von der Kultur noch völlig unbeleckte Exemplar, ein Naturkind, das frisch aus Vaters Ställen kam. Sie versicherte mit schöner Bestimmtheit, kochen zu können, und sie konnte es auch. Kälbersuppen z. B. waren ihre Spezialität — leider aber nicht von, sondern für diese schätzbaren Vierfüßler. Auch die Schweine hatten sich nie eine abfällige Kritik über die von ihr zubereiteten Mahlzeiten erlaubt. Jedenfalls war Tante Kathinka hier reichlich Gelegenheit geboten, ihre geheimnisvolle Kunst an dieser noch völlig von der rauhen Muschelschale umgebenen Perle zu betätigen.

Ich freute mich schnöderweise im stillen, als Mine, in Anpassung an die verflossenen Ferkel, beim Frühstückauftragen in einer Schürze erschien, die an „aufgeleierten Farbentupfen", einem impressionistischen Gemälde glich. Gleich würde sich doch gewiß ein gewaltiges Donnerwetter über Mines strohblonden Strubbelkopf entladen!

Es entlud sich indessen nichts. Ich aber ward staunend zum erstenmal Zeuge von Tante Kathinkas Taktik und Rezept:

Ganz friedlich lehnte sie in ihrem bequemen Rohrsessel, nahm nur langsam die Lorgnette, hielt sie vor die Augen und betrachtete gründlich und eingehend Mines Dr—ellschürze.

„Abergläubisch scheinst du nicht zu sein, mein' Tochter!" sagte sie ganz sanft.

Mine riß ihre wasserblauen Augen zu Talergröße auf und starrte Tante Kathinka an wie die Kuh das neue Scheunentor.

„Ich meine nur — nämlich, weil ein Mädchen, das schon am frühen Gottesmorgen eine so unsaubere Schürze umbindet, ja nie und nie einen Tänzer kriegt. Bleib' du mal lieber gleich weg vom Tanzboden. Blamierst dich doch bloß. Ich bin gewiß nicht abergläubisch —, aber dies ist noch immer und immer eingetroffen, mein' Tochter!"

Mines Augen füllten sich bei dieser trostlosen Aussicht mit dicken Tränen. Noch im Hinausgehen riß sie die bemäkelte Weibeszierde ab und schneuzte sich mit großer Vehemenz — mit den Fingern.

Dies war zu viel — selbst für Tante Kathinkas Prinzip. Sie hob beschwörend beide Hände. „Mädchen, Mädchen!" ächzte sie, „bist du denn ganz von Gott verlassen? So was tut man doch nicht. Willst denn mit Gewalt 'ne alte Jungfer werden? Kennst du denn nicht das alte Volkswort: „Vor'm Mädchen, das sich mit Fingern schneuzt — ein jeder Bursche sich bekreuzt. Na, heul' man nicht! bist ja noch jung, kannst dich noch ändern."

Mine schrubbte ihr tränennasses Gesicht mit der Schürze ab und verschwand. Onkel Wladimir faltete seine Serviette und sah sehr vergnügt aus. Tante seufzte. „Da hat mir das Schicksal wieder 'mal 'ne harte Nuß zum Knacken beschert! Aber ich schaff's, keine Sorge, ich schaff's!"

Und sie schaffte es. Woher sie alle diese schönen Sprüche brahmanischer Weisheit „im Volksmund" her hatte, weiß ich heute noch nicht und habe Tante Kathinka stark im Verdacht, daß sie sich diesen „Hausbedarf an Liedern" selber schuf. Aber gerade weil sie „gedichtet" waren, wie Mine es nannte, machten sie auf ein kindisch und lorisch unverdorbenes Gemüt einen so tiefen und „wahrhaftigen" Eindruck und halfen besser als stundenlanges Reden und Ermahnen. Und Tante Kathinka schöpfte diese Sprüche aus scheinbar unerschöpflichem Born. Die schlecht geputzte Lampe, das unsauber gespülte Geschirr, der mangelhaft gescheuerte Küchentisch, der Staub im Winkel und die Spinnwebe an der Wand, jede Nachlässigkeit hatte ihren Spruch. Gleich einer warnenden Norne thronte Tante Kathinka in ihrem Korbsessel und wob unheildrohende Sprüche und furchtbare Schicksale in Mines dunkles Lebensseil. Bei Kapitalverbrechen steigerten sich diese Zukunftsdrohungen vom „Sitzenbleiben" bis zum „verlorenen Ehemann", und die Ohrfeigen, die Mine in der Gegenwart erspart blieben, belasteten ihr Zukunftskonto und wurden „laut Volksmund" dem einstmaligen Gatten aufs reichlichste zugebilligt.

Schon in den wenigen Wochen, die ich bei Tante Kathinka verlebte, sah ich sie schöne Früchte ihrer Erziehungsmethode ernten. Mines Strubbelkopf wurde, unter reichlicher Anwendung frischen Leitungswassers, glatt und glau wie der Kopf der Mauerschwalbe, die an unserem Hausfirst brütete. Mine sollte tadellos. Mine trug alle Tage eine reine Schürze und wärmte ihre Daumen nie mehr in dem Inhalt unserer Suppenteller. Auch konnte sie wenigstens einigermaßen eine Menschensuppe kochen, nota bene nicht von, sondern für die species homo sapiens.

Ich war nicht umsonst bei Tante Kathinka gewesen. In der Folge wurde unser ganzes Geschlecht, so weit es sich um perlenlüsterne Hausfrauen handelte, plötzlich vom krassesten Aberglauben exorisiert, und unsere Küchenfeen von der sanft erziehlichen Macht des „Volksmundes" wunderbar rasch zu Mustereremplaren ihrer Gattung herangezüchtet. Die demosthenisch hinreißendste Beredsamkeit unseres eigenen Mundes hätte solche Resultate nimmermehr geziitigt.

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener Nachrichten.

Mieterschutz und Mieteinigungsämter.

Aus Berlin wird uns berichtet: Dem Reichstag ist der Entwurf eines Gesetzes über Mieterschutz und Mieteinigungsämter zugegangen. Den Inhalt des Gesetzes bilden die prozeßrechtlichen Vorschriften, die neben die materiallrechtlichen des Reichsmietengesetzes zu treten haben. Das Gesetz schützt die Mieter insofern, als es eine Kündigung des Mietsverhältnisses durch den Vermieter grundsätzlich ausschließt. Eine Kündigung ist nur zulässig, wenn der Mieter oder Personen seines Hausstandes oder Geschäftsbetriebs den Vermieter oder Hausbewohner erheblich belästigen, durch unangemessenen Gebrauch des Mietsraums oder Vernachlässigung der gebotenen Sorgfalt der Mietsraum oder das Gebäude erheblich gefährdet wird, oder wenn der Mieter einem dritten unbefugt den Gebrauch des Mietsraumes überläßt. Der Aufhebung des Mietsverhältnisses muß eine Abmahnung des Vermieters vorausgehen. Ein Aufhebungsgrund ist ferner, wenn der Mieter für zwei aufeinander folgende Termine mit der Entrichtung des Mietszinses oder eines erheblichen Teils desselben für zwei aufeinander folgende Termine im Rückstand ist. Dem Mieter wird die Aufrechnung mit Gegenforderungen zugestanden. Der Vermieter kann endlich auf Aufhebung des Mietsverhältnisses klagen, wenn für ihn aus besonderen Gründen ein so dringliches Interesse an der Erlangung des Mietsraums besteht, daß auch bei Berücksichtigung der Verhältnisse des Mieters die Vorenthaltung eine schwere Unbilligkeit für den Vermieter darstellen würde. Die Absicht des Vermieters, den Raum selbst in Gebrauch zu nehmen oder ihn Angehörigen zum Gebrauch zu überlassen, rechtfertigt allein die Aufhebung nicht. Die Aufhebung kann vom Gericht auf einen Teil des Mietsraums beschränkt werden. Wird der Mietsvertrag aus diesem Grunde aufgehoben, so kann das Gericht dem Mieter Ersatz für die Umzugskosten zusprechen. Das Urteil ist nur vollstreckbar, wenn dem Mieter ein angemessener Ersatzraum gesichert ist. Über die Aufhebungsklage entscheidet das Amtsgericht unter Zuziehung von Beisitzern, die zur Hälfte Hausbesitzer, zur Hälfte Mieter sein müssen. Das Kündigungsrecht des Vermieters beim Tod des Mieters nach § 569 BGB. wird durch das Gesetz nicht berührt. Der Vermieter kann jedoch nicht kündigen, wenn der Erbe ein Familienangehöriger des Mieters ist und beim Tod des Mieters zum Hausstand gehört hat. Die Mieteinigungsämter bestehen aus einem Vorsitzenden und mehreren Beisitzern, die zur Hälfte Vermieter, zur Hälfte Mieter sein müssen. Ebenso wie der Vorsitzende des Mieteinigungsgerichts gewisse Anordnungen ohne Zuziehung der Beisitzer treffen kann, kann auch der Vorsitzende des Mieteinigungsamts, der entweder zum Richteramt befähigt oder die Prüfung zum höheren Verwaltungsdienst abgelegt haben muß, gewisse Vorverhandlungen allein führen. Gegen seine Entscheidung kann innerhalb der Notfrist einer Woche das Mieteinigungsamt angerufen werden. Gegen die Entscheidungen des Mieteinigungsamts findet innerhalb der Notfrist von zwei Wochen die Beschwerde statt, die nur darauf gestützt werden kann, daß die Entscheidung auf einer Verletzung des Gesetzes beruhe. Das Mieteinigungsamt kann der Beschwerde abhelfen oder sie der Beschwerdestelle vorlegen. Die nähere Bestimmung über die Besetzung der Beschwerdestelle trifft die oberste Landesbehörde. Die Reichsregierung bestimmt mit Zustimmung des Reichsrats den Zeitpunkt, in dem das Gesetz außer Kraft tritt.

— **Außerordentliche Vollversammlung der Landwirtschaftskammer.** Die Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden hielt am Dienstag im Landeshaus hier eine außerordentliche Vollversammlung ab, zu der Regierungspräsident Dr. Momm, Regierungsrat Goltz und für den erkrankten Landeshauptmann Woell Landesrat Schlüter erschienen waren, ferner Vertreter von landwirtschaftlichen Genossenschaften. Im Lauf der Verhandlungen wurde mitgeteilt, daß die Schulbauten in Idstein, Höchst und Limburg zusammen 1 500 000 M. Mehrkosten erforderten als im Kostenvoranschlag vorgesehen war; die Summe wurde bewilligt. Der Vertrag mit dem Verein nassauischer Land- und Forstwirte wurde neugeregelt. Als Miete für die beiden von der Kammer benutzten Häuser werden 20 000 M. bezahlt, ferner trägt die Kammer die Steuern, die Hypothekenzinsen und Reparaturkosten. Zur Altershilfe wurden 10 000 M. bewilligt. Der Landesausschuß hat, wie Landesrat Schlüter mitteilte, 250 000 M. dazu gegeben. Großes Interesse fand der Vortrag des Regierungs- und Veterinärrats Dr. Schipp (Wiesbaden) über die Maul- und Klauenseuche.

— **Erhöhung der Gütertarife am 1. Juni.** Aus Berlin wird uns berichtet: Die neuerliche Steigerung der Materialpreise und der persönlichen Ausgaben der Reichseisenbahn nötigen, bereits zum 1. Juni die Güter-, Tier- und Expreßguttarife um 25 Prozent zu erhöhen. Durch die Kohlenpreiserhöhung vom 20. April steigt der Preis von Eisenbahndienstkohlen pro Tonne um 260 M. oder rund 27 Prozent. In derselben Zeit stieg der Kubikmeter Eichenholz von 3400 auf 4500 M., also rund 34 Prozent, Holzschwellen von 240 auf 350 M., d. h. um 46 Prozent. Die Verteuerungsziffer aller von der Eisenbahn gebrauchten Stoffe erhöhte sich von 80 im April auf 92 im Monat Mai. Die sachlichen Ausgaben der Reichseisenbahn steigern sich dadurch um rund 7 Milliarden. Dazu kommt ab 1. Mai die Erhöhung der Bezüge der Beamten und Arbeiter um rund 12 Milliarden, so daß für das Rechnungsjahr 1922 rund 19 Milliarden zu decken sind. Von einer Erhöhung der Tarife im Personen- und Gepäckverkehr soll bis auf weiteres Abstand genommen werden, so daß nur eine Erhöhung der Gütertarife um 25 Prozent zum Ausgleich des Fehlbetrags erforderlich ist. Die neue Erhöhung soll gleichzeitig mit den bisherigen Erhöhungen demnächst in die Tarife organisch eingearbeitet werden. Bei der Einarbeitung sollen Eisenbahnräte mitwirken. Gleichzeitig soll von ihnen die Frage behandelt werden, wie den Gefahren vorzubeugen ist, die der Schiffahrt aus der derzeitigen starken Staffelung der Eisenbahntarife erwachsen.

— **Religion und Kirche in der Großstadt.** Nächsten Freitag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, spricht Herr Pfarrer F. Philippi in der Aula des Lyzeums 2 am Boseplatz über das höchst aktuelle Thema: „Religion und Kirche in der Großstadt". An den Vortrag wird sich eine allgemeine Diskussion anschließen, wobei jede Meinung zum Wort kommen soll. Religion und Kirche sind in der Großstadt, dem Brennpunkte des modernen Geisteslebens, zum Problem geworden. Die Gründe dafür sind mannigfacher Art. Moderne Wissenschaft und kirchliches Dogmensystem scheinen sich trotz aller Bemühungen auf beiden Seiten unversöhnlich gegenüber zu stehen. Unser alltägliches Geschäftsgebaren und die überlieferte christliche Sittenlehre bedeuten nicht minder große Widersprüche. Die engen Beziehungen zwischen Kirche und Klassenstaat weckten in weiten Volksschichten gegenüber den amtlichen Vertretern des Kirchentums ein schwer überwindbares Mißtrauen. Und endlich lenkte die uns hart und hänet bedrängende wirtschaftliche Not die Blicke der Menschen immer ausschließlicher auf die nächstliegenden, banalen Alltagsnöte, indes wahrhaft ideal gesinnte Kreise, die allein von einer religiös-sittlichen Erneuerung eine Lösung der Zeitwirren erwarten, sich mit dem berechtigten Zweifel abquälen, ob die Kirchen überhaupt noch heute jene Kraft aufzubringen vermögen, die nötig ist, um eine Erneuerung der Menschheit an Haupt und Gliedern anzubahnen, oder ob die erlösende Kraft nicht eher von anderer Seite zu erwarten wäre. Doch, wie immer man sich schließlich solchen Fragen und Bedenken gegenüber verhalten mag, das eine ist sicher, daß man heute ihnen gegenüber mit rückhaltslosem Wahrheitssinn Stellung nehmen muß. Und so dürfte man es in allen kirchlichen und außerkirchlichen Lagern freudig begrüßen, wenn Herr Pfarrer Philippi, der in letzter Zeit wiederholt mit anerkennungswerter Freimütigkeit das Wort zu der angeregten Frage ergriff, durch sein Referat einem weitgespannten Interessentenkreise Gelegenheit gibt, sich grundsätzlich zu dem Thema „Kirche und Religion" auszusprechen. Mitglieder des Volkshochschulbundes und des Ausschusses für Volksunterricht sowie die Hörer der Volkshochschule haben gegen Vorlage ihrer Mitglieds- bezw. Belegkarte freien Zutritt.

— **Neue Frachtbriefe.** Ein neues Frachtbriefmuster wird voraussichtlich am 1. Juli eingeführt. Es bringt wesentliche Änderungen. Nach einem Bescheid des Reichsverkehrsministers an eine Handelskammer konnte deshalb die Frist für die Verwendung der jetzt gültigen Frachtbriefe nicht über den 30. Juni hinaus erstreckt werden. Es wird aber noch geprüft, ob und unter welchen Bedingungen die jetzigen Frachtbriefe noch über den 30. Juni hinaus zugelassen werden können. U. a. dürfen sie handschriftlich verbessert oder übergedruckt werden. Auf alle Fälle soll der Aufbrauch der vorhandenen Frachtbriefe nach Möglichkeit erleichtert werden.

— **Studienrätinnen.** Die Anstellungsfähigkeit für das Lehramt an höheren Schulen erhalten jetzt die Kandidatinnen des höheren Lehramts ohne einschränkenden Zusatz allgemein, wenn sie die wissenschaftliche und pädagogische Prüfung bestanden haben. Die einschränkende Bestimmung ist vom Minister für Volksbildung auch für Studienrätinnen und Kandidatinnen des höheren Lehramts außer Kraft gesetzt worden, wenn sie ein Anstellungsfähigkeitszeugnis nach dem bisher vorgeschriebenen Wortlaut besitzen. Dasselbe gilt für Frauen, die die wissenschaftliche Prüfung für Lehrerinnen, die Oberlehrerinnenprüfung nach den Prüfungsordnungen vom 31. Mai 1894 und 15. Juni 1900 bestanden haben.

Aus dem Vereinsleben.

* „Christl. Gewerkschaften". Seitens der Leitung des Staatstheaters wurde dem Ortskartell der christlichen Gewerkschaften für die am Sonntagnachmittag stattfindende Vorstellung „Potasch und Perlmutter" eine größere Anzahl Karten zur Verfügung gestellt. Die Mitglieder werden gebeten, die Karten umgehend auf der Geschäftsstelle abzuholen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Ein Schwerverbrecher verhaftet.

fpd. **Butzbach**, 16. Mai. Aus dem hiesigen Zuchthaus entsprang vor einigen Monaten der auch als Löffelschlucker bekannte 25jährige Strafgefangene Philipp Riedel aus Darmstadt. Riedel trieb sich seitdem im Lande herum und verübte zahlreiche schwere Einbrüche. In Bad Homburg erbeutete er in der Nacht zum 4. April aus einer Villa Schmuckstücke und andere Wertgegenstände von hohem Wert. Am Montag gelang es, den Verbrecher in Frankfurt a. M. festzunehmen. Über den Verkauf der geraubten Sachen verweigert er jede Auskunft. Als Helfershelfer ermittelte die Polizei den 22jährigen Heinrich Sander aus Offenbach.

Das Geständnis der Gattenmörderin.

fpd. **Groß-Ullerstädten**, 16. Mai. Die wegen Mordverdachts verhaftete Frau Panz hat ein volles Geständnis abgelegt. Sie hat ihren Mann im Schlafzimmer erschossen, denn zwei Tage im Bett versteckt, darauf in den Brunnen des Hauses geworfen, wo die Leiche ebenfalls zwei Tage blieb. Während der Zeit grub sie im Hofe ein Loch, in dem sie dann ihren Mann nachts verscharrte. Später errichtete sie über der Stelle einen Abort. Bei der Leerung des Brunnens im vorigen Jahre fand man die Uhr des Ermordeten in ihm.

Sport.

* **Leichtathletik.** Man schreibt uns: Das bessere Wetter hat nun auch die Leichtathletikabteilung des Turnvereins-Sportvereins auf die Laufbahn und den Rasen gebracht. Die ersten Rennen, worin die Kräfte zum Versuch geschickt wurden, sind an den letzten Sonntagen bereits absolviert worden und der Erfolg war recht befriedigend, namentlich wenn man bedenkt, daß die Kämpfer nur ganz kurze Zeit zum Training hatten, um sich vorzubereiten. Sonntag, den 7. Mai, errangen die entsandten Teilnehmer in Offenbach einen 1. Sieg im 400-Meterlauf (Fritz Henckel) in der recht guten Zeit von 55 Sekunden; im gleichen Rennen lief ein anderer Teilnehmer (Sternberger) auf den 3. Platz, nach scharfem Endkampf in der Zeit von 57 Sekunden. Im Kugelstoßen, 7¼ Kilo, wurde von dem Mitglied Roth der 2. Platz belegt, während sich derselbe gegen den Meister im Diskus von Deutschland (Steinbrenner-Frankfurt) und ähnliche Größen, nicht durchsetzen konnte. In der 3 × 1000 Meter-Staffel belegte die Mannschaft (Bickel jr., Sternberger, Henckel) den 2. Platz gegen die schon vorzügliche Mannschaft der Frankfurter Eintracht, welche den Wanderpreis zu verteidigen hatte.

* **Radsport.** Am Sonntag fand die erste Gauwanderfahrt des Gau 9 besetztes Gebiet statt. 197 Teilnehmer von verschiedenen Vereinen sowie 42 Jugendliche von 10 bis 17 Jahren stellten sich dem Starter. Die Fahrt ging durch das Aartal ohne nennenswerte Defekte glatt von statten. Der Empfang in Diez seitens des Diezer Radfahrerklubs und der Bevölkerung war sehr herzlich. — Am Sonntag, den 7. Mai, fand das 50-Kilometer-Gaupreisfahren auf der Aarstraße statt (Kilometerstein 10 bis 35 und zurück). Es wurden folgende Zeiten erzielt: Emil Schmidt (R.-V. 04) 1 St. 35 Min., Emil Gerhard (R.-C. 21 Diez) 1 St. 38 Min. 44 Sek., Friedr. Rumpf (R.-S.-C. 07) 1 St. 40 Min. 06 Sek., Wilh. Diefenbach (R.-S.-C. 07) 1 St. 41 Min. 06 Sek., W. Holzhäuser (R.-C.-B.) 1 St. 42 Min. 16 Sek., Schneider Orlen 1 St. 43 Min. 16 Sek., Paul Lenz (R.-S.-C. 07) 1 St. 44 Min. 02 Sek., Hch. Schäfer (R.-S.-C. 07) 1 St. 44 Min. 06 Sek. Von 36 gemeldeten Fahrern kamen 18 zur Prämiierung.

* **Der bekannte Schachspieler Capablanca** hat in Paris ein großes Schachmatch gegen 40 der besten Schachspieler gespielt. Hiervon hat er 38 Partien gewonnen, 1 verloren, 1 Partie hat er aufgegeben.

Neues aus aller Welt.

Dresden als Seestadt. In der Hauptversammlung des Dresdener Verkehrsvereins wurde mitgeteilt, daß er sich mit der Stadtverwaltung darin einig sei, daß Dresden mehr zur Seestadt ausgestaltet und über Hamburg an den Weltseeverkehr angeschlossen werden könne. Bis dahin seien aber noch manche technische, wirtschaftliche und auch diplomatische Schwierigkeiten zu überwinden. Im August sollen mit Vertretern von Hamburg und Magdeburg Besprechungen über die Dresdener Pläne abgehalten werden.

Ein Steiner-Tumult. Während eines Vortrages des Theosophen Rudolf Steiner in München kam es unter den Zuhörern zu Tumult und Rauferei. Das Rednerpodium wurde gestürmt und Feuerwerkskörper und Stinkbomben geworfen. Die Polizei mußte schließlich den Saal räumen.

Hochstapeleien mit österreichischen Kronen. Die Wiener Kriminalpolizei hat vor wenigen Tagen einen Betrüger Gustav Erfel-Liebergsell verhaftet, der durch gefälschte Kronenüberweisungen der österreichischen Devisenzentrale, die er sich an verschiedene Bankinstitute nach Berlin, München und Regensburg hatte überweisen lassen, viele Millionen erbeutet hatte. Das Geld verbrauchte er für seine verschwenderische Lebensweise. Er richtete sich eine elegante Wohnung ein, kaufte zwei Automobile, hielt sich einen Chauffeur und kleidete seine erst 16jährige Geliebte, Jella Schumlewicz, auf das eleganteste. Als das Geld zu Ende ging, versuchte er einen neuen Betrug an zwei Züricher Banken. Er fälschte telegraphische Überweisungen des Wiener Bankvereins und der Wiener Merkurbank auf je 40 Millionen österreichische Kronen, die dort einem Herrn Rosmanith ausgezahlt werden sollten. Erfel reiste dann nach Zürich, doch wurde ihm dort infolge Vorsicht der Banken, da ihm bei seinen fingierten Telegrammen ein Formfehler unterlaufen war, die Auszahlung verweigert. Erst später gelang es, festzustellen, daß der angebliche Rosmanith mit Gustav Liebergsell identisch ist, und so konnte er verhaftet werden.

Berliner Devisenkurse.

W. T.-B. Berlin, 17. Mai. Drahtliche Auszahlungen für

	16. Mai 1922		17. Mai 1922	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	10938.30	10963.70	11235.90	11264.10
Buenos-Aires	104.10	104.40	106.60	106.90
Belgien	2362.—	2368.—	2401.95	2408.05
Norwegen	5252.40	5271.60	5368.25	5381.75
Dänemark	6007.45	6022.55	6167.25	6182.75
Schweden	7240.90	7259.10	7405.70	7425.30
Finnland	589.25	590.75	596.75	598.25
Italien	1498.10	1501.95	1523.05	1526.95
London	1257.40	1260.60	1287.35	1290.65
New-York	282.14	282.56	288.88	289.62
Paris	2596.75	2603.25	2636.90	2643.30
Schweiz	5418.20	5431.80	5548.05	5561.95
Spanien	4434.25	4445.15	4539.30	4550.70
Wien (Deutsch-Oest.)	2.93	2.97	2.93	2.97
Prag	540.80	542.20	551.60	553.20
Budapest	36.75	36.85	36.75	36.85
Sofia	206.20	206.80	212.70	213.30
Japan	133.75	134.75	136.75	137.75
Rio de Janeiro	3907.50	3917.50	4019.—	4031.—

Brillanten
Schmuck, sowie Gold- und Silbergegenstände verkauft man am besten bei der **Juwelen-Ankaufsstelle Brigosi**, Grabenstraße 5, I. Etage, und hat man bei dieser handelsgerichtlich eingetragenen Firma die Gewähr, den höchsten Preis zu erzielen. Streng reelle und diskrete Bedienung! Geschäftsstunden von 9—1 und 2—6 Uhr.

STERNOLIN
ges. gesch. № 111.584.
Schuhputz
hervorragend in Glanz und Qualität.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptschriftleiter: H. Setzisch.
Verantwortlich für den politischen Teil: H. Setzisch; für den Unterhaltungsteil: F. Günther; für den lokalen und provinziellen Teil, sowie Gerichtssaal und Handel: M. Ey; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.
Druck u. Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.
Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Leciferrin-Tabletten ärztlich anerkannt als **blutbildend** und **nervenstärkend**. Sie schaffen neue **Lebenskraft** und **Energie**.

Kulmbacher Petzbräu
ist ein Gesundheitsbier ersten Ranges, das seit Jahrzehnten Rekonvaleszenten, Blutarmen, stillenden Müttern **ärztlich** empfohlen wird.
Kulmbacher Petzbräu erzielte auf allen beschickten Ausstellungen des In- und Auslandes hohe und höchste Auszeichnungen.
Kulmbacher Petzbräu wird in **höchstprozentiger** Qualität, ohne Zusatz von Surrogaten, gebraut und ist in Flaschen bei folgenden Herren zu haben:
Göbenstr. 33, Ph. Mankel. Tel. 1608.
Emser Str. 20, L. Fischer.
Lothringer Str. 32, H. Stein.
Luxemburgplatz 2, Chr. Schupp. Tel. 1393.
Oranienstr. 21, Carl Schnell.
Schwalbacher Str. 73, M. Giehl.
Yorckstr. 3, Gg. Pfeiffer.
Bülowstr. 11, B. Knorr.
Zimmermannstr. 2, Heh. Schäfer. Tel. 2838.
Ausschankstellen durch Plakate kenntlich.

Kein Laden! 38 Kirchgasse 38 Hochparterre
Nur prima Ware — zu enorm billigen Preisen!
Damen-Taschen
Besuchs-Taschen
Akten-, Musik-, Muster-Mappen
Geldschein-, Brieftaschen etc.
M. Ellinger.

Reinwoll. Anzug- und Kostüm-Stoffe
in jeder Preislage, von 360, 480 und 580 Mk., empfiehlt
Vogel, Wörthstraße 18, II.

Buchenretorten
Holzkohlen
großstückige Ware
liefert in jedem Quantum
Kohlenhandlung Wilh. Weber
Wellritzstraße 7. Telephon 697.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jüngeres
Fräulein
für leichte Büroarbeiten und Verkauf sucht Parfümerie Dette, Wilhelmstraße.

Jüng. Fräulein
mit schöner Handschrift f. Büro einer Aktien-Gesellschaft per sofort gesucht. Offerten unter O. 346 an den Tagbl.-Verlag.

Filial-Leiterin 1. Kraft
gesucht. Evtl. stille Beteiligung. Gefl. Offerten unter Z 349 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin
mit Sprachkenntn., mögl. aus der Papierbranche, für sofort od. später gesucht. Gefl. Offerten u. O. 350 an Tagbl.-Verl.

Einige
Verkäuferinnen
für feine Lederwaren gesucht. Ausführl. Angebote werden vertraulich behandelt. Neugründung. Offerten unter K. 349 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen
oder Lehrfräulein aus achtbarer Familie für sofort oder bald gesucht.
Schokoladenhaus **Carl F. Müller** Langgasse 8.

Lehrmädchen
für Glas- und Porzellangeschäft ges. **Carl Hoppe,** Langgasse 13.

Lehrfräulein
für sof. Eintritt gesucht. **Emil Fischer,** Kunstgewerbl. Erzeugnisse Wilhelmstr. 12.

Gewerbliches Personal

Selbständige
Taillenarbeiterin
u. Zuarbeiterin gesucht. J. Herrchen, Goldgasse 19.

Einige Nähmädchen
für leichte Arbeiten gesucht.
Jos. Knapp (Laden), Schierstein, Kirchstraße 27.

Beihilfe
zu Schneiderin für sofort gesucht vorm. v. 8—1 Uhr Wellendstr. 42, 1 links.

Frauen u. Mädchen
für Trinkhallen gesucht. Kl. Kaution erforderlich.
Hoch, Dotzheimer Straße 109.

Platzanweiserin
aus guter Familie sucht „Walhalla-Lichtspiele.
Vorzustellen von 3 Uhr nachm. ab an der Kasse.

Arbeiterinnen
über u. unter 18 Jahren stellt ein
Buntpapier-Fabrik
Nettelbeckstr. 23.
Nur zuverlässige Leute, die Zeugnisse u. Arbeitsbuch haben, auch v. auswärts, wollen sich meld.

Hauspersonal

Kinderfräulein
zu 1½jahr. Kind für nachm. zum Ausfahren, evtl. vorm. 1 Stunde gesucht. Näh. Franz-Abt-Straße 5, 1.

Zuverl. Köchin
od. Mädchen, welches das Kochen erlernen will, bei guter Verpflegung und angemessenem Gehalt gesucht. Keine Wäsche. Hausmädch. u. Putzfrau vorhanden.
Parkstraße 37

Gesucht wird in größ. Villenhaush. nach Wiesbaden eine tüchtige, unabhängige
Frau oder Fräulein
als Wirtschaftsleiterin. Dieselbe muß die feine Küche verstehen u. auch sonst im Haushalt bewandert sein. Köchin, zwei Hausmädchen und Gärtnerfrau vorhanden. Hoher Gehalt u. famil. Stellung. Gefl. Offerten mit Bild und Zeugnissen u. S. 347 an Tagbl.-V.

Suche für feinbürgerl. Haushalt für 1. Juni
Köchin u. Hausmädchen
bei hohem Lohn. Putzfrau vorhanden. Wäsche außer dem Haus.
Wilhelmstr. 39, 3 St.

Einfaches Mädchen
oder Frau für Zweipersonenhaushalt gesucht Mainzer Straße 96, 1 l.

Braves Mädchen
für Küche und Haus z. 1. Juni gesucht Rheinstraße 94, 1.

Tücht. Mädchen
gegen hohen Lohn per sofort oder später gesucht Luisenstraße 47, 2.

Tücht. zuverl. Alleinmädchen, w. kochen kann, für kl. Haushalt gesucht.
Guthmann, Wilhelmstraße 16, 1.

Alleinmädchen
zuverlässig u. perfekt im Kochen, zu 2 Personen gesucht. Hilfe vorhanden.
Frau Emil Engel, Taunusstraße 14, 1.

Zuverlässiges sauberes
Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen in kl. Haushalt für sofort oder 1. Juni gesucht.
Frau Carl Schwenck, Mühlgasse 11, 2.

Besseres perfektes
Alleinmädchen
mit besten Empfehl., für kl. Haushalt (2 Pers.) bei hohem Gehalt u. best. Verpflegung sofort gesucht Schenkendorfstr. 3, 1 lks.

Tüchtiges sauberes Mädchen
für sofort gesucht.
Konditorei Beihge, Faulbrunnenstr. 12.

Wegen Verheiratung d. jetzigen, ein älteres
zuverl. Mädchen
welches etwas kochen k., zum 1. od. 15. Juni in guten Haushalt gesucht. Zu melden 9—3 Uhr Wilhelmstraße 9, 1, Et.

Alleinmädchen
a. empf., in kl. Privathaushalt bei g. Lohn ges. Neudorfer Str. 6, Part.

Tüchtiges Mädchen,
das selbständig kochen kann, bei gutem Lohn gesucht. Dambachtal 39. Telephon 1370.

Besseres Alleinmädchen
oder einf. Stütze gesucht Alwinenstraße 11.

Entsprechendes bürgerl.
Mädchen
zur Mithilfe im Haushalt gesucht, wo Putz- u. Waschfrau vorhand. Besprechung von 4—6 Uhr Lessingstraße 20.

Junges Mädchen
zum Anlernen im Haushalt Kochen, Backen und Einmachen gesucht Rheinstraße 15, 3.

Jg. Mädchen
aus guter Familie, w. die authürgerliche Küche versteht u. etwas Hausarbeit mit übernimmt f. sofort gesucht. Wäsche außer dem Hause. Hilfe für große Arbeit. Hoher Lohn. Sprechz. 10—12 u. 3—5 Nassauer Straße 5 Telephon 4929.

Besseres Alleinmädchen
b. g. Verpfleg. u. h. Lohn per sof. ges. Vorstell. zw. 1—3 oder 7—8 Uhr abds. **Bismarckring 6, II.**

Ja. ehrl. tücht. Frau gesucht, die perfekt kochen kann u. Hausarbeit übernimmt. Gefl. Offerten unter W. 347 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches Mädchen
für Hausarbeit gegen
sehr hohen Lohn
per sofort gesucht.
Großhut, Wagemannstraße 27, 1.

Tücht. Mädchen
für sofort gesucht
Dengel, Kirchgasse 24.

Alleinmädchen
od. unabh. Monatsfrau gesucht. **B. Spiesberger,** Dentist, Langgasse 41.

Ordentl. Mädchen
in kl. Haushalt m. kl. Kind bei guter Behandl. für sofort ges. Vorzust. von 8—4 Uhr Kirchgasse 49, 1 von 4—7 Uhr Moritzstr. 40, h. **Ebbe.**

Älteres Mädchen o. Frau
für kl. Haushalt (zwei Pers.), famil. Behandl. sucht Frau **Gallasch,** Mainzer Straße 17.

Suche für meinen Gutshaushalt ein solid. tücht.
Küchenmädchen
Gehalt 350 Mk. Offerten unter A. 378 an den Tagbl.-Verlag.

Nettes Mädchen
oder unabhängige Frau zu einem Kinde gesucht; dasselbe muß etwas nähen u. bügeln können. Näheres zu erfragen Bismarckring 16, Part.

Alleinmädchen
nach Ludwigshafen für sof. gesucht. Hoher Lohn, gute Behandlung. Reise wird vergütet. Zu erfr. bei **Wollmann,** Bleichstraße 13, Part.

Mädchen für tagsüber gesucht Nerostraße 18, 1.

Sof. gesucht a. empfohl.
Frau oder Mädchen
tagsüber in kl. Haush., 2 Personen.
Mumm, Kleinfeldstr. 1.

Sauberes Mädchen
od. junge Frau tagsüber gesucht Langgasse 10, 2.

Frau oder Mädchen
für vor- u. nachm. einige Std. für gleich gesucht Adolfstraße 12, Part.

Saub. Frau od. Mädch. 2mal wöchentl. 2 Stund. vorm. gesucht Bülowstraße 1, 2 links.

Junge zuverlässige saubere Aufwärterin
für 3—4 Stunden gesucht.
F. Makeldey, Winkelser Straße 7, 1.

Saub. ehrl. Stundenfrau
für vorm. 9—11 Uhr gesucht. Vorstellen vorm. Nikolasstraße 33, 2 r.

Monatsmädchen oder -Frau
von 8—10 Uhr gesucht.
Frau Emil Engel, Taunusstraße 14, 1.

Monatsmädchen
für den ganzen Tag gesucht. Näh. Nerostraße 46, Laden.

Zuverl. Waschfrau
für 1 Tag jede dritte Woche in kl. Haushalt gesucht. Näh. Erbacher Straße 2, 1 l., von 10—12 oder 4—6 Uhr.

Putzfrau
sucht die **Flora-Drogerie,** Gr. Burgstraße 5.

Junges Mädchen
od. Frau einmal wöchentlich einige Stunden zum Putzen gesucht Röderstraße 14, 1 St. r.

Saubere Putzfrau
(Mädchen) für Freitags von 1—4 Uhr ges. Vorstellen 1—3 Uhr b. **Dorff,** Neubauerstraße 12, 1.

Schulentl. Laufmädchen
für Haushalt und Büro gesucht. Villa Idsteiner Straße 16.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Vertretung
zu vergeben für
Gummiwaren.
Anfr. m. Referenz. an Vereinigte Berlin-Frankfurter **Gummiwaaren-Fabriken, Gelnhausen b. Frkft. M.**

Gewerbliches Personal

2 Zimmerleute
ges. Zimmergesch. **Paul,** Lothringer Straße 27.

Braver Junge
kann die Buchbinderei erlernen
Buchbinderei Wilh. Heeb, Schillerplatz 3.

Älterer Mann
f. landw. Arb. gesucht. Gärtnerei **Leis,** Mainzer Straße, b. d. Archin.

Schuhmacherlehrling
gesucht Nerostraße 35.

Ordentl. Junge
von hiesiger achtbarer Familie für Ausgänge (Radfahrer) u. sonst. geschäftl. Verwendung zur dauernd. Beschäft. z. sof. Eintritt gesucht. Vorzustellen u. Vorlage von Zeugnissen
Büro Louis Franke, Wilhelmstr. 28.

Junger kräft. Laufjunge
sofort gesucht.
Süd-Kaufhaus, Ecke Moritz- u. Ferdinandstr.

Zuverläss. schulentlass.
Junge
für Botengänge gesucht Luisenstraße 3, 1.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Tüchtige Frau
sucht Beschäftigung im Ausbessern von Wäsche. Bestellungen
Emser Str. 44, B. 2 r.

Hauspersonal

English lady
seeks Position as Companion, Secretary, help in good house. Off. under W. 349 Tagbl.-Verlag.

Aelt. unabh. Fräulein
in allen Zweigen d. kgl. Haush. selbst. u. zuverl., sucht sofort oder 1. Juni Stelle in frauenlosem Haushalt, wo Hilfe für große Arbeit verh. Off. an Frl. **Krüger, Thelemannstraße 7, 3.**

Fräulein
Anfang 30, aus guter Familie, in all. Zweigen des Haushalts erfahren, sucht passenden Wirkungskreis zum 1. Juni. Off. u. D. 347 an Tagbl.-V.

Gebildetes gebildetes
Fräulein
welches seit 23 Jahren dem gleichen Haushalt vorsteht, sucht Beschäft. i. nachmittags, evtl. auch einige Stunden morgens. Offerten unter J. 351 an den Tagbl.-Verlag.

Chef-Köchin
kl. f. sof. Stell. Off. u. L. 351 an Tagbl.-V.

Aelteres Fräulein,
in allen Zweigen des Haushalts erfahren sucht Stelle per 1. od. 15. Juni als Stütze oder besseres Alleinmädchen. Gefl. Zuschriften erbet. u. S. 349 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen,
auch in der Krankenpfl. bewandert, sucht Stelle, am liebsten bei einzelner Dame. Offerten Feldstraße 12, Hth. 2 r.

Suche für meine Tochter
hübsch., wohlerz., musik. Aufn. in f. Fam. zwecks Erlern. des fein. Haush. u. zur Stütze der Hausfrau.
Frau Apoth. **Weih,** Worms, Neumarkt.

Ja. beff. Mädchen sucht Stellung in feinbürgerl. Hause, wo ihm Gelegenh. geb. ist neben d. Hausfr. das Kochen zu erl. Off. u. H. 349 an Tagbl.-V.

Laden oder Büro
zu putzen gesucht. Näheres **L. Kraus,** Rauenthaler Straße 9, Mth. 3 St. r.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jüng. Anwalts-Bürovorsteher, in ungekünd. Stellung, sucht sich zu verbessern. Offerten unter Z. 337 Tagbl.-Verlag.

Zuverl. geb. jg. Herr, Einj., Gutsverwalter
organis. kaufm. und in Korresp. gut bew., auch pass. Reiter, sucht sofort einschl. Stelle. Vorzust. jederzeit. Gefl. Angeb. u. E. 351 an Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Junger
Metzgergeselle
sucht für sofort Stellung in besserer **Metzgerei od. Hotel.**
J. Schuster, Königswinter, 108 Hauptstraße 108.

Chauffeur
unverh., gelernter Automechaniker, mit Führerschein 3b, sucht Stellung. Gefl. Angebote u. F 348 an den Tagbl.-Verlag.

Ehrl. zuverl. Mann mit guten Zeugn., 40 J., sucht Stelle als Kassenbote oder dergl. Offerten u. O. 285 Tagbl.-Verlag.

Krankenpfleger
junger, gebildeter Herr, mit langjähriger Praxis sucht per sofort od. später gute Stellung, auch Ausländer. Offerten unter T. 347 an Tagbl.-Verl.

Aelteres Ehepaar
mit erwachs. Sohn sucht Verw.- od. Vertrauensst. Vater u. Sohn Gärtner, Sohn versf. mit Pferden umzugs., ev. a. Auto. Bisher in ungek. Vertr.-St. Off. u. T. 344 Tagbl.-V.

Buchhalterin
die Maschine schreiben kann, gesucht für ein Autogeschäft. Diese muß selbständig im Lohnwesen sein. Off. mit Angabe des Gehalts sind schriftl. einzureichen.
Wiesbadener Auto-Motoren-Reparatur
Dotzheimer Straße 26.

Durchaus tüchtige, selbständige
1. Verkaufs-Dame
für erstes Spezial-Pelzhaus F 140
in Süddeutschland (nicht besetztes Gebiet) gesucht. Engl. u. franz. Sprachkenntnisse erwünscht, aber nicht Bedingung. Hohes Gehalt. Offerten unter **F. K. 4973** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main.**

Tüchtige Rockarbeiterinnen
sofort gesucht.
C. Ries-Uebereck, Rheinstr. 15, 1.

Für die Verkaufsabteilung sucht große Mainzer Fabrik einen **gewandt. jüng. Korrespondenten** der möglichst schon gereist hat u. ein umfangreichen deutschen Briefwechsel mit Reisenden, Vertretern u. Kundschaft durch Diktat flott u. selbständ. erledigen kann. Herren, die an gewissenhafte Arbeiten gewöhnt sind, u. Organisationsgabe besitzen, wollen Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsanspr. unter **L. 1674** an **Ann.-Exped. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz,** einsenden. F 31

Von großem Familienkontor werden
einige junge Damen
mit guter Vorbildung als Anfängerinnen ges. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unt. **M. 1673** an **Ann.-Exp. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz.** F31

Von einer ausländischen Familie wird für den 1. Juni ein **tüchtiges,** durchaus
erfahrenes Mädchen
gegen hohen Lohn und gute Behandlung gesucht. Gute Zeugnisse erwünscht.
Sich vorstellen Nerotal 25, Parterre, 2—5 nachm.

Hochbautechniker
strebsame, zuverlässige Persönlichkeit, sowie ein künstl. befähigter guter
Zeichner
für Architektenbüro in angenehme Stellung
gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschr., Gehaltsforderungen usw. unter **L. 350** an den Tagbl.-Verlag.

Bezirksvertreter F 140
für **landwirtschaftl. Maschinen** gesucht. Offert. u. **„Protektor"** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Banklehrling
mit Abschlußzeugnis höherer Lehranstalt, sowie
Kassenbote
Vertrauensstellung für Renten- od. Pensionsempfänger, gesucht.
Koch, Lauteren & Co., Kranzplatz 5.

Aeltere Dame
die ihr ganzes Vermögen in Rußland verloren hat, vier lebende Sprachen vollkommen beherrschend, sehr viel gereist, vollkommen rüstig, heiteren Charakters, sucht Stellung als **Stütze, Gesellschafterin** zu Dame oder andere ihren Fähigkeiten entsprechende.
Frau Mors, Bülowstraße 2, links.

Vermietungen

Läden u. Geschäftsräume.

Elegante große, helle Büroräume
mit Telephon usw., in bester Lage von Mainz abzugeben. Offert nur von Selbstreflektanten u. G. 351 an Tagbl.-Verl.

Zwei helle
Lagerräume
(ca. 35 qm), im Bahnhofsviertel zu vermiet. Offerten unter J. 350 an den Tagbl.-Verlag.

Villen und Häuser.

Kompl. möbl. Villa
am Rhein, 20 Min. von Wiesbaden, 6 Zimmer, schöner Garten, für den Sommer zu vermieten. Anfragen unter G. 348 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer, Mansn. 2c.

Nachweis v. möbl. Zim., Wohnungen. Für Vermieter kostenlos. **Monthe,** Luisenstr. 16, Stb. Tel. 4497.

Zimmer
zu vermieten ganz neu eingerichtet. Abeggstr. 1.

Schön möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Bett., 1. u. 2. Et., nebst Wohnzim. an Kurfremde zu vm. Pension **Thielin,** Emser Str. 20.

Schön möbl. Mansarde mit 2 Betten zu verm. Helenenstraße 2, 1 lks.

Ein schön möbl. Zimmer mit 2 Betten, mit oder ohne Pension zu verm. Klarenthaler Str. 3, 1.

Gut möbl. Zimmer, auch kurz. Zeit, zu vermieten Marktstraße 12, 3 r.

Für Kurgäste.
Ab sofort in Villa im Kurviertel (Lea. zweibettiges **Schlafzimmer** mit Frühstück zu vermieten für Tage, Wochen. Näh. Anfrag. durch Telephon Nr. 4488 od. im Tagbl.-Verlag. Op

Villa Grebert
in **Langen-Schwalbach,** beste Lage, am Kurhaus, mit großem Park, schön neu eingerichtete Zim. mit Frühstück zu verm.

Etville a. Rh.
gr., schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. in herrlich gel. Villa m. Garten, zu vm. Autogar. m. Telephon vorh. Off. unter K. 337 an Tagbl.-Verl.

Leere Zim., Mansn. usw.

Gr. leere Mansn. zu vm. Bahnhofstraße 1, 2 r.

Mietgesuche

Statt
Zwangseinquartierung!
Kinderloses Ehepaar, sichere Position, sucht sofort in gut freier Lage
3—4-Zim.-Wohnung mit Küche.
möbliert oder auch teilmöbliert, da Weißzeug, Betten, Haushalt-Gegenstände vorhanden. Villa bevorz. Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten u. B. 348 an Tagbl.-Verl.

2 möblierte Zimmer
mit Küche in Villa oder Privathaus zu mieten gesucht. Offerten u. D. 342 an den Tagbl.-Verlag.

Berufstät. Fräulein sucht zum 1. Juni **ein möbl. Zimmer.** Offerten u. F. 342 Tagbl.-Verlag.

Junge holländische Israelitin
welche deutsch lern. will, sucht Aufnahme in guter Familie gegen Vergütung. Offerten unter T. 345 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann
sucht einfach möbl. **Zimmer.** Off. u. O. 351 an den Tagbl.-Verlag.

Einf. möbl. Zimmer
mit zwei Betten sucht besserer Angestellter. Gefällige Offerten unter L. 348 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame
m. Beruf sucht f. dauernd **möbl. Zimmer.**
Gefl. Offerten u. T. 348 an den Tagbl.-Verlag.

Laden
für kleine Buchhandlung zu mieten gesucht. Gefl. Offerten unter S. 348 an den Tagbl.-Verlag.

Franzose sucht gut **möbl. Zimmer,** ungestört. Eingang. Nähe Hauptbahnhof. Angebote mit Preis unter W. 348 Tagbl.-Bl.

Lehrerin sucht möbliert. Zimmer mit Kochgelegenheit. **Wemme,** Rheinstr. 77, 4.

Bess. Brautpaar
sucht per 1. Juni 2 **eleg. möblierte** F31
Schlafzimmer
in nur gutem Hause. Preis Nebensache. Offerten unter **L. 15479** an **Ann.-Exped. D. Freuz, G. m. b. H., Mainz.**

Einfach möbl. Zimmer
für sofort gesucht. Gefl. Offerten unter **M. 350** an den Tagbl.-Verlag.

Herr sucht zum 1. Juni **möbl. Zimmer.**
Gefl. Offerten u. **G. 349** an den Tagbl.-Verlag

Junger Mann
sucht **ruhiges Zimmer** im Zentrum für d. Sommermonate. Angebote unt. D. 347 an Tagbl.-Verl.

Alleinstehende Dame (Russin) sucht
möbl. Zimmer
ohne Pension. Offerten u. E. 347 Tagbl.-Verlag.

Junger Herr,
tagsüber nicht zu Hause, sucht **möbliertes Zimmer.** Gefällige Offerten unter U. 346 an den Tagbl.-Verlag.

Solider Herr
wünscht ein **einfaches Zimmer,** evtl. Mansarde, Nähe Bahnhof. Off. unt. M. 347 Tagbl.-Verlag

Berufst. Fräulein
sucht **möbl. Mansarde od. Frontspitz.** Off. mit Pr. u. H. 349 an Tagbl.-V.

Für sof. ein **möbliertes**
Zimmer
gesucht. Off. unt. **D. 349** an den Tagbl.-Verlag

Besserer Zivilfranzose
sucht für sofort ein
schön möbl. Zimmer
mit elektrischem Licht. Jeder Preis angenehm. Offerten unter **E. 349** an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer
n Beamten (ruh. Miet.) in der Nähe Landesbank gesucht. Mit Pension bevorzugt. Off. mit Preis u. W. 350 an Tagbl.-V.

Dauermiete!
Sterbef. halber suche ich
möbl. Zimmer
Frl. **von Mülmann.** Taunusstraße 4, 3.

Junger Mann sucht sofort ein F 147
Zimmer
in **Wiesbaden od. Biebrich.** Off. unt. **D. 16522** Ann.-Exped. **Greif. Mainz.**

Junger, solider Herr aus guter Familie sucht in Mainz oder nächster Umgebung auf 1. Sept. **möb.** F 140
Zimmer.
Off. unt. **M. O. 2845** an **Rudolf Mosse, München.**

Dauermieter
sucht per sofort
gut möbl. Zimmer
in gutem Hause.
Offerten unter **T. 349** an den Tagbl.-Verlag.

Auto-Garage
im Zentrum der Stadt
gesucht.
Offerten unter **K. 348** an den Tagbl.-Verlag.

Lagerkeller
trocken, m. Wasserleitung zu mieten gesucht. Off. u. **G. 350** an Tagbl.-V.

Erfahrener Kaufmann sucht tätige
Beteiligung
mit 150 000 Mark an solidem, gewinnbringend Unternehmen. Off. unt. K. 351 an Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Gesuche

Junger Schriftsteller und Komponist
sucht einen stillen Kapitalkräft. Teilhaber zwecks Unterstützung. Off. unt. U. 347 an Tagbl.-Verl.

Geschäftsmann
mit nachweisbar gutgehendem Geschäft, benötigt zum günstigen Wareneinkauf sofort
Mk. 120000.
Prompte Rückzahlung, hohe Zinsen und Sicherstellung garantiert. Off. u. **K. 350** an Tagbl.-V.

Zwecks Uebernahme eines best. Restaurationsbetriebes, Nähe d. Stadt, schöner Ausflugsort, suche kapitalkräft. Teilhaber mit mindest. 100 000 Mk. Schnellentschlossen. Reflektierten Nachricht unter **B. 347** an den Tagbl.-Verlag zu senden.

Stiller oder tätiger Teilhaber
mit **100- bis 150 000 Mk.** für bestehendes gewinnbringendes Unternehmen sofort gesucht. Gef. Angebote unter **D. 351** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Schönes großes
Doppel-Wohnh.
mit Laden u. gr. Werkstattsräumen, in bester Lage Biebrichs, sofort zu verkaufen. Anfrage unt. **E. K. 260** postlagernd Biebrich a. Rh.

Gasthaus
mit Inventar, auf sehr gutem Platz im Rheingau zu verkaufen. Gefl. Off. unter **U. 348** an den Tagbl.-Verlag.

Bocart Wiesbadens gelegene
Bäckerei,
elektr. Betrieb, soll sofort verkauft werden. Exford. 200 Mille, sofort übernehmbar. Off. u. **H. 347** an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgesuche

Villa
Biebricher od. Seitenstr., **Bahnhofsviert., z. Alleinbewohnen** gesucht. Off. unter **J. 348** an den Tagbl.-Verlag.

Gütchen
Ausflugsrestaurant oder Pension, mit oder ohne Inventar, sofort zu kauf. gesucht. Off. unt. **A. 377** an den Tagbl.-Verlag.

Garten
oder Acker, in der Lage Biebricher Str., Schierstein. Straße, zu kaufen oder pachten gesucht. Off. unter **M. 351** an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien
Rolf Lüer & Co.
Langgasse 28, 1
Eingang Römertor 1.
Telefon 3777.

Rittergut oder kleines Schloß
mit etwas Landbesitz, in der Nähe einer größeren Stadt und nicht zu weit vom Rhein entfernt,
zu kaufen gesucht.
Offerten unter **E. 348** an den Tagblatt-Verlag.

Hotel und Café
in herrlicher Rheingegend, zwischen 2 Großstädten gelegen, Ausflugsort, ca. 40 Hotelzimmer, Café — Wein- und Bier-Restaurant, Stallungen, Einfahrt, Garage, Garten, 2 Ladenlokale, ferner Privathaus mit 9 Räumen, sofort zu beziehen, besonders geeignet für
Erholungsheim
Sanatorium, Pensionshaus, da reizend gelegen, für Sommerfrischler ist an Selbstreflektanten mit ca. Mill. Barkapital sofort zu verkaufen. Klein- und Staatsbahnverbindung. F 200n
Seltener Gelegenheitskauf!
Wilhelm Martin & Cie.
Köln, Ehrenstraße 5—7.

Größeres Etagenhaus
zu kaufen ges. von deutschem Selbstkäufer gegen volle Barzahlung. Off. u. **U. 279** an den Tagbl.-Verlag.

Wer gibt
vornehmem älteren Ehepaar (Deutsche) **zwei möbl. Zimmer ab?** Küchen-Mitbenutzung Bedingung. Gefl. Angeb. unt. **L. 347** Tagbl.-Verl.

Gesucht von englischem, ruhigen Ehepaar **möbliert oder unmöbliert**
2 Zimmer mit Küche
oder Küchenbenutzung auf 3—6 Monate. Offerten mit Preisangabe erbeten unter **H. 350** an den Tagbl.-Verl.

2–3 leere od. möbl. Zimmer
von ruhigem Ehepaar (alte Wiesbadener), möbl. mit Küchenbenutzung zu mieten gesucht. Hausarbeit wird mit übernommen. Gef. Angebote unter **F. 349** an den Tagbl.-Verlag.

Ausländische Familie
sucht für Saison
3—4 möbl. Zimmer
mit Küche für Alleinbenutzung. Offerten mit Preisangabe unt. **E. 350** an den Tagbl.-Verl.

Auto-Garage
möglichst Sonnenberger Straße, Nähe Tennelbach
zu mieten gesucht.
Angebote unter **G. 336** an den Tagbl.-Verlag.

Einfamilien-Haus
in bester Villenlage Wiesbadens
sofort zu verkaufen. Diele, 8 Zimmer, Küche, Herrschafts- und Dienerschafts-Badezimmer, ausgebaute Nebenräume, kleiner Garten. Selbstreflektanten erhalten vom Eigentümer nähere Angaben unter
F. W. 4156 an R. Mosse, Wiesbaden. F 140

Großes
Restaurant u. Gartenwirtschaft
Nähe Wiesbaden, mit mehreren Wohnungen, mit großem Riesenumsatz und 2 Morgen großem Gartengelände mit 50 Obstbäumen, ist gegen 1 000 000 Mk. bar zu verkaufen. Off. unter **P. 351** an den Tagbl.-Verl.

Pfälzer Eck
gegenüber der Perle der Rheinpfalz, Ebernburg, Münster a. St., Rotenfels, Rheingrafenstein, direkt an Ufern der Nahe und Alsenzmündung und in halber Höhe wie Ebernburg, einzigartig gelegen für Landsitz, Sanatorium, Erholungsheim oder Ausflugsort — sind zusammenhängend mit eignen Zufahrtswegen
zu verkaufen.
Zirka 65 Ar Ackerland, 33 Ar Weinbergsfeld, 75 Ar alter Wald mit schönen schlagbaren Nutzholzstämmen, eigner Steinbruch und 75 Ar beste Wiesen.
Kreuznach, Hindenburgstraße 4, 2.

Haus mit Weinkeller
zu kaufen gesucht. Angebote mit genauen Angaben unter **M. 325** an den Tagbl.-Verlag.

Kleine Villa oder Landhaus
möglichst sofort beziehbar
zu kaufen oder zu mieten gesucht.
Eilangebote unter **K. 347** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu vertauschen

Hanau-Wiesbaden.
Tausche meine 2-Zim.-Wohnung, Küche, mit Gas, 1. Stock, Sonnenseite, gr. Boden, Keller, gegen gleiche, eventuell kleinere in Wiesbaden. Offerten unter **M. 348** an den Tagbl.-Verlag.

Tausche 3 Zimmer mit allem Komfort, in Villa, nahe der Wiesbad. Allee (Biebrich) geg. gleiche od. größ. in rub. H. in Wiesbaden. Off. **G. 347** T.-Vl.

Tausche
Photogr.- od. Künstler-Atelier
in **Berlin-Steglitz,** am Rathaus, 2 Zim., Elektr. Zentralheiz., gegen 2 bis 4 Zim. in **Wiesbaden.** Offerten unter **E. 347** an den Tagbl.-Verlag.

Aelt. Ehepaar tauscht herrschaftl. 7-Zim.-Wohn. g. 4—5 Z. (in Villa bevorz.). Off. **F. 350** T.-Vl.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Hypothekengelder
Betriebskapitalien
usw. gibt sowie
Bankkredite
stellt gegen entsprechende Sicherh. **Regozint-Sieben,** Zietenring 2.

Beteiligung!
Dame, 24 Jahre alt, kaufm. geb., sucht Beteil. an flottgeh. Konfitürengeschäft in guter Geschäftslage. Gefl. Angebote unter S. 15423 an **Ann.-Exped. D. Freuz, G. m. b. H., Mainz.** F31

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Arbeitspferd
belg. Stute, preiswert zu verk. **Biebrich,** Bahnhofstraße 25, Part.

Ziege
zu verk. Ziegelei **Beckel,** Biebricher Straße 53.

Jagdhunde, Brauniger, zwei Rüden, 9 Wochen alt, zu verk. Helenenstraße 19, 1.

Für Jäger!
Ia Grisson, vorzügl. für **Jagd,** im 4./Feld. und **eine Doppelflinte** zu vk. **Hornstadt,** Schwalbacher Str. 79.

Schäferhund,
reinrassig, 5 Monate alt, zu verkaufen.
Bischofsheim bei **Mainz,** Mainstraße 23.

Ein Kanarienhahn
mit Käfig u. Ständer zu verk. **Schramm,** Nordstraße 7, Hth. Part.

Stb. Zrl.-Uhr, Goldr. u. Spr.-Deckel zu verk. **Conradi,** Kleiststr. 10, 2 l.

Neue moderne Damen-Hüte billig, dunkelblaues seid. Kleid, fast neuer H.-Anzug zu verkaufen bei **Roth,** Rheinstraße 91, 3. St.

Eleg. n. Velour de laine-Jackenkleid, beige-brauner Tullhut zu verk. bei **Fink,** Moritzstraße 10, 2.

Schöner Sommer-Anzug für Knaben (8—12 J.) zu verk. **Kamp,** Dotzheimer Straße 13, 1.

Cutaway
für schl. Fig., Pr. 600 Mk. zu verk. bei **Christofoli,** Eltviller Straße 4, 2 l.

Gelegenheitskauf!
Gut erh. Anzug, mod. schl. Fig., 1.67, b. zu vk. **Kreuzwieser,** Rheinstr. 115, 4—2 Uhr.

1 P. w. wildled. Herren-Stiefel (39), wie neu, bill. zu verk. **Fröhlich,** Adolfstraße 5, Stb. 2.

Lackhalbschuhe, hochmod. (Gr. 41) für Herrn billig zu verk. **Schmidt,** Dreiweidenstraße 2, Eout.

6 ganz neue große, reinleinene Glasiertücher, auch als tägl. Servietten oder Handtücher zu benutzen, pro Stück für 36 Mk. zu verk. Off. u. **U. 350** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Paar ganz neue braune Ballschuhe (36), Chevr., f. ält. Dame vk. **Leydecker,** Wallufer Str. 12.

Markise, 2,25 lang, 3 eis. Firmenschilder vk. **Ruppert,** Moritzstr. 45, 2.

Prism.-Feldstech.
Zeiß, 6×24, mit Leder-Etui, neu, verkauft **Erven,** **Berlin-Halensee,** Auguste-Viktoria-Str. 5.

Großes Fernrohr
(Goerz)
für Aussicht u. Astronomie, mit Gestell und Kasten zu verkaufen. **Weber,** **Frankfurt am Main,** Weserstr. 1. F 74

Gut erh. Tafelklavier zu verkaufen. **Weck,** Feldstraße 12, Hth. 2.

Konzert-Zither 300 Mk. zu verk. Näh. **Meyer,** Weilstraße 8, H. 1.

Konzert-Zither
tadellos erhalten, mit weichem Bezug inkl. Kasten, zu verkaufen. **Weigert,** Dotzh. Str. 13, 1.

Tennisschläger,
neu, prima Friedensware, billig zu verk. **Kleiststraße 13, Stb. 1.**

Speisezimmer
schwer Eichen, neu, verk. **Bauer,** Blücherstraße 16.

Ein schönes eichenes
Eßzimmer
zu verkaufen bei **Arnold,** Bismarckring 16, 1 St. r. Händler verbeten.

Ein Schlafzimmer, neu, 1 Damen-Fahrrad, fast neu, 1 Kinder-Sportwagen, 1 P. w. Damen-Halbschuhe (39) wegen Platzmangel zu verk. **Dietmeyer,** Rheingauer Str. 6, H. P.

Schlafzimmer
kompl., **neu,** weiß lack., 2 Betten, billig zu verk. **Des Combes,** Forststr. 33, Eigenheim.

Eisernes Kinderbett mit Matr. zu verk. **Euler,** Kellerstraße 10.

Zwei polierte egale **Bettstellen,** hochhäuptig, verk. billig **Degenhardt,** Moritzstraße 32, Hth.

Chaiselongue,
wie neu, billig.
Tapezierer Bender, Adlerstraße 64, 3. Stock.

2 Kleiderschränke zu verk. bei **Butschbacher,** Dotzh. Str. 30, Wirtschaft.

Zu verk. a. gut. Privathaus, wenig gebr.:
1 Ledersofa
2 Ledersessel
Smyrna-Teppich. Schlafzimmer-Einrichtung für 2 Pers., vorzügl. Betten mit Roßhaar-Matr. Anzusehen Freitag, den 19., und Samstag, den 20., vm. 10—12, nachm. 5—7. Händler verbet. **Wentzel,** Nikolasstraße 39, 1.

Mah.-Kommode
sich. Hausapothek., zu vk. Anzusehen bei **Glücklich,** Friedrichstraße 10.

Ein Büfett
2tür., Kleiderschr., vier Stühle u. Tisch, fläm. Barock, antik, Eichen, preiswert abzugeben. **Ludwig,** Göbenstraße 13, 2 St.

Ein großer, massiver **Eichen-Kleiderschrank** preiswert zu verk. **Schreinerei Seibel,** Schierstein. Straße 12.

Küchenschrank,
gut erh., zu verkaufen. **Wiesevorn,** Gustav-Adolf-Str. 15, P.

Toilettentisch m. Spieg., Sofa u. 3 dazu passende Stühle u. Kleiderständer vk. **Reichert,** Jahnstr. 22.

Außergewöhnlich großer
Facettenspiegel
gerahmt,
Glasgröße 250/118 cm, besonders f. Hotel, Café oder Diele geeign., preiswert abzugeben. **Mainz,** Parkusstraße 8, 1. F31

Ein Ladenschrank
mit Glastüren, 2½ m lg., zu verk. Preis 2500 Mk. Zu erfr. Portier Palast-Hotel.

Achtung!
Gelegenheitskauf. Laden-Einrichtung mit Theke, Eisschrank, Regale, sowie 1 Küche, gebr., u. vieles andere sofort billigst zu verk. **Walter Friedrich,** Am Römertor 7.

Okkasion!
Eleg. Toilettenkoffer m. Einr. sehr prw. **Lendle,** Luxemburgstraße 11.

Benz-Auto
12/32 PS, Spitzkühler, Phaeton, mit 2 einklapp. Notsitzen, verkauft zum Höchstpreis, mindest. jedoch zu 160 000 Mk. excl. Steuer. Standort Wiesbaden. Vorführung. Angebote unter **A. 673** an den Tagbl.-Verlag.

Leichtes Federrollchen,
15 Ztr. Tragkraft, preiswert zu verkaufen. **Petri,** Platter Straße 48, 2.

Gut. 2rädr. Handwagen zu verkaufen bei **Funk,** Weilstraße 2.

Kinderwagen zu verk. **Bous,** Blücherstr. 20, S. 2.

F. n. Kinderwagen, klein zu verk. **Bingel,** Blücherstraße 13, 2 r. verm.

Kinderwagen,
gut erh., verk. **Strieder,** Albrechtstraße 6, Hth. 3.

Kinderwagen zu verk. **Müller,** Vereinstraße 2.

Kinder-Sportwagen verk. **Wagner,** Elstviller Str. 9.

Eleg. Kinderwagen,
fast neu, verk. bill. **Klein,** Schwalbacher Str. 21, 2.

Gut. Fahrrad (Renner) zu verkaufen bei **Vogel,** Wörthstraße 18, 2.

Damen-Fahrrad, neu, Marke „Viktoria", sowie Grammophon zu verk. Anzus. von 12—2 Uhr bei **Berlamanna,** Rüdesheimer Straße 21, P. r.

Neues elektrisches
Bügeleisen
zu verk. **Palm,** Bleichstraße 43, 2.

Gute Zinkbadewanne
gebr., zu verk. **Schacker,** Göbenstraße 20.

Eine große
Zinkbadewanne
zu verk. **Hofmann,** Seerobenstraße 26, Hth. 2.

Schöne gr. Kikia
zu verk. Karlstraße 15, 2.

Heu, Korn- u. Haferstroh zu verk. **Dörr,** Sonnenberg, Wiesbadener Straße 8.

Thomasmehl,
Bohnenstangen u. markenfreie Kohlen können abgeholt werden bei **K. Ph. Habel,** Jalladt.

Händler-Verkäufe

Gut erh. Nähmaschine vk. **Engel,** Bismarckr. 43.

Achtung.
Ein gr. Posten neue u. auch getragene Frack-, Smok-, Sakko-, Gehrock-, Cutaway-Anzüge eingetr. Ueberzieher, Schlupfer u. schwarze Hosen bill. abzugeben. Alte Sort. Herrenkleider werd. hier angekauft. Steimann, Rauenthaler Straße 7, hinter der Rinakirche.

Geigen u. Cellis
zu vk. Reparat., Bogen bez. Rich. Weidmann, Schierstein Straße 9

Speisezimmer
eich., kaktanienbraun geb., Prachtst., sowie 2 Herrenzimmer, hochaparte Modelle, billig zu verkaufen. Rosenkranz, Blücherst. 3.

Verschiedene einfache
Kücheneinrichtungen
2 egale Betten m. Matr., eine Waschkommode mit Marm., 1 Vertiko, nußb.-pol. mit Spiegel, 1 Tr.-Spiegel usw. bill. zu vk. Schmidt u. Seibert, Helenenstraße 24, Part.

Küchen-Einrichtung
natur lasiert, eich. Flurtoilette billig Rosenkranz, Blücherplatz 3.

Rohr-Balkonmöbel,
besteh. aus: Tisch, Bank, Sessel, Stuhl und Fußbank zu verkaufen. Hornstadt, Schwalbacher Straße 79.

Kaufgesuche

Suche sofort hier oder außerhalb **Wirtschaft** oder sonstiges Geschäft, welches bald zu übernehmen ist; auch Miete nicht ausgeschlossen. Vermittler zwecklos. Gefl. Offerten unter T. 350 an den Tagbl.-Verlag.

Achtung! Achtung!
Gold- und Silbergegenstände
sowie Wäsche, Kleider u. Gardinen kauft zu den allerhöchsten Preisen **Klausner**, Weilstraße 22, Part. Auf Verlangen komme ins Haus.

Achtung!
Für Gegenstände aus
Platin Gold und Silber
wie Ringe, Ketten, Uhren, Bestecke, Kontakte, Holzbrand-Stifte, Zahngebisse, auch Bruch usw., ferner für
Brillanten Perlen Antiquitäten
zahlt stets die reellsten Preise
Jul. Rosenfeld
15 Wagemannstr. 15
Tel. 3964.

Gut erhaltene lederne, größere **Reisehandtasche** zu kaufen gesucht. Off. u. S. 350 Tagbl.-Verlag.

Kleider
Wäsche, Deckbetten, Pelze kauft zu höchsten Preisen
Frau Stummer
Neugasse 19, 2. Stock.
Telephon 3331

Bunte Bettbezüge
Roßhaare, Bikeedecken zu kaufen gesucht. Weber, Dorfstraße 7, Hth. 2.

Kleider, Wäsche, Möbel,
Deckbetten, Kissen, Gard., Decken, Gold- u. Silbersachen, Zahngebisse, Aufstellsach., Bestecke, Leuchter usw. kauft zu den höchsten Tagespreisen
D. Sipper
Riehlstraße 11
Telephon 4878.

Guter Anzug!
für große Figur, Schrittlänge 82 cm, gesucht. Off. mit Preis unter W. 338 an den Tagbl.-Verlag.

Gutes Deckbett
u. Kissen, sow. Matratze u. Bettwäsche, weiß oder bunt, gesucht. Off. mit Preis u. T. 338 T.-Verl.

Teppich
Orientalisch od. deutsches Fabrik., für eignen Gebrauch von Privatherrschaft zu kaufen gesucht. Off. unter S. 321 an d. Tagbl.-Verlag.

Antiquitäten eingelegte Möbel
Kommoden u. Schränke, Perl. Teppiche, Gemälde, Brillanten und Perlen gegen sehr hohe Preise nur von Herrschaften zu kaufen gesucht. Offerten unter E. 284 an den Tagbl.-Verlag.

Bitte Ausschneiden Suche zu kaufen:
Feldstecher, phot. Appar., Tennisschläger, Hand- u. Reisekoffer, bel. Reißzeuge, Herren-Anzüge, Leib- u. Bettwäsche, Deckbetten, Kissen, zu hohen Preisen.
Artur Zotnick, Wagemannstraße 14.
Auf Wunsch persönlicher Besuch.

Zeißfernstecher
oder ähnl. zu kaufen gesucht. Noelke, Idsteiner Straße 16.

Zahle hoh. Preis für **Schreibmaschine.**
Schroll-Wahl, Kirchgasse 19. Tel. 554.

Schreibmaschine u. Bücherschrank (Spenneiken) zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten u. T. 346 an den Tagbl.-Verlag.

Schreibmaschine
zu kaufen gesucht. Sulzberger, Adelheidstraße 75, T. 772

Ankauf Verkauf Tausch
Günzburg, Mainz
Schulstraße 64.
Tel. 915. F29
Elektr. Bahn Kaisertor.

Sänger
sucht zu Studienzwecken
Piano
oder kl. Flügel von Herrschaft zu kaufen. Preis-Offerten unter L. 328 an den Tagbl.-Verlag.

Bess. Klavier
oder Stutzflügel zu kaufen gesucht. Steuer übernimmt Käuf. Off. an Mme. Etienne, Taunusstraße 49, 1 l.

Möbel Wäsche usw.
kauft höchstzahlend
S. E. Sipper
Oranienstraße 23
Tel. 3471.

Zur Einrichtung einer eigenen Wohnung in
Wiesbaden
suche schönes
Speisezimmer Schlafzimmer Herrenzimmer
ebenso guterh. Einzelstücke von Herrschaft zu kaufen. Preisofferten unt. B. 329 an den Tagbl.-Verlag.

Suche zu kaufen aus gutem Hause
1 Schlafzimmer
1 Speisezimmer
1 Herrenz. oder Salon
gutes Piano u. 2 Teppiche
sowie div. bess. einzelne Möbelstücke u. Portieren. Erbitte schriftl. Off. an Monsieur Van-Hoeck, Lessingstraße 7.

Kompl. Schlafzimmer
od. 2 einzelne Betten, Kleiderschr., Waschkomm., Nachttische, Deckbett., Kiss., Vertiko, Sofa, Damenschreibtisch, Stühle, Spieg. (zusammen od. einzeln) zu kaufen gesucht. Off. unt. K. 287 an Tagbl.-Verl.

Schlafzimmer
zu hohem Preis gesucht. Offerten unter M. 303 an den Tagbl.-Verlag.

Schlafz.-Einrichtg.
Preis bis 25 000 Mk., zu kaufen gesucht. Off. unt. M. 327 an Tagbl.-Verl.

Achtung!!
Der Weg zu mir lohnt sich! Zahle den höchsten Preis für Alt-Messing, Blei, Kupfer, Zink, Zinn, Eisen, Lumpen, Flaschen, Papier, Felle, Tuchabfälle und Geschäftsbücher unter Garantie s. Einstampfen. Bestell. w. prompt abgeb.
P. Preis
Frankenstr. 15. Tel. 3953

1 Kinderklappwagen, gut erh., zu kaufen ges. Keller, Weitendstr. 15, G.

Papier Flaschen, alte Lüster,
Zink-Badewannen, Zimmer-, u. Badeöfen kauft zu höchst. Pr. D. Sipper, Riehlstraße 11, Tel. 4878

Papier
aller Art kauft
höchstzahlend
S. E. Sipper, Oranienstr. 23. Tel. 3471.

Unterricht

Welcher erf. Kaufmann
lehrt junges Mädchen d. amerikanische Buchführ.? Unterrichtsstunden zu jed. Tageszeit möglich. Off. unter F. 351 an den Tagbl.-Verlag.

English lady
gives English lessons: children taught. Off. u. B. 350 Tagbl.-Verlag.

Dame russe demande
leçons de français
3 fois p. s. par institutrice française. Ecrire Prix des leçons sous W. 346 au Tagbl.-Verlag.

Intell. junger Herr
sucht ebensolche Französin zwecks Konversation. Off. unter J. 347 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für mein drei Monate altes
Kind
gute Pflegest. auf d. L. Off. u. D. 350 Tagbl.-V.

Der Kutscher
der am 16. d. M. den starken Herrn im hellgrauen Anzug und die Dame nachmittags 3 Uhr nach Biebrich fuhr, wolle sich sofort b. Simon u. Co., Rheinstr. 38, meld.

Zwei nette Fräul., 19 u. 23 J., hier fremd, suchen die Bekanntschaft zweier gebild. charaktervollen Herren zwecks Heirat. Gefl. Offerten mit Bild, das zurückgeht, unter M. 349 an den Tagbl.-Verlag.

Pfingstwunsch!
2 Freunde, 24 u. 26 J., in gesicherter Existenz, suchen, da es ihnen an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege die Bekanntschaft zweier häusl. ersog. Freundinnen zw. Heirat. Offerten m. Bild unter F. 346 an Tagbl.-Verlag. Diskr. Ehrensache. Anonym zwecklos.

Fräulein
Ende d. 30. mit Verm. sucht die Bek. eines pass. Herrn, bess. Handw. od. sichergestellter Beamter, zw. Heirat. Offerten u. B. 349 an Tagbl.-Verl.

Junger Kaufmann,
kath., vorurteilsfr., knapp mittelgr., angenehme Erscheinung, 26 Jahre alt, möchte nette anständige Lebensgefährtin zwecks Heirat, möglichst blond, kennen lernen. Stand gleichgültig. Ehrlich gemeinte Zuschriften mit Bild unter Do. 12522 an Zeitungsvertretung Greif, Mainz, erbeten. Verschwiegenheit wird zugesichert. F 147

Gebr. br. Kriegerswitwe
38 J., m. Söhnch., in g. Verhältn., herrl. 3-Zim.-Wohn., sch. Heim, m. g. Einricht., m. l. g. w. glückl. verheir. m. l. sol. br. Geschäftsm. od. Beamten in s. Stell., dem es um ein gl. Heim zu tun ist. Off. u. D. 348 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäfts-Anzeigen

SCHREIBMASCHINEN
stets lieferbar.
Vertreter: **M. Feustel,**
Wiesbaden, Eckernförderstr. 13, P.
Anzus. v. 12—4 Uhr.

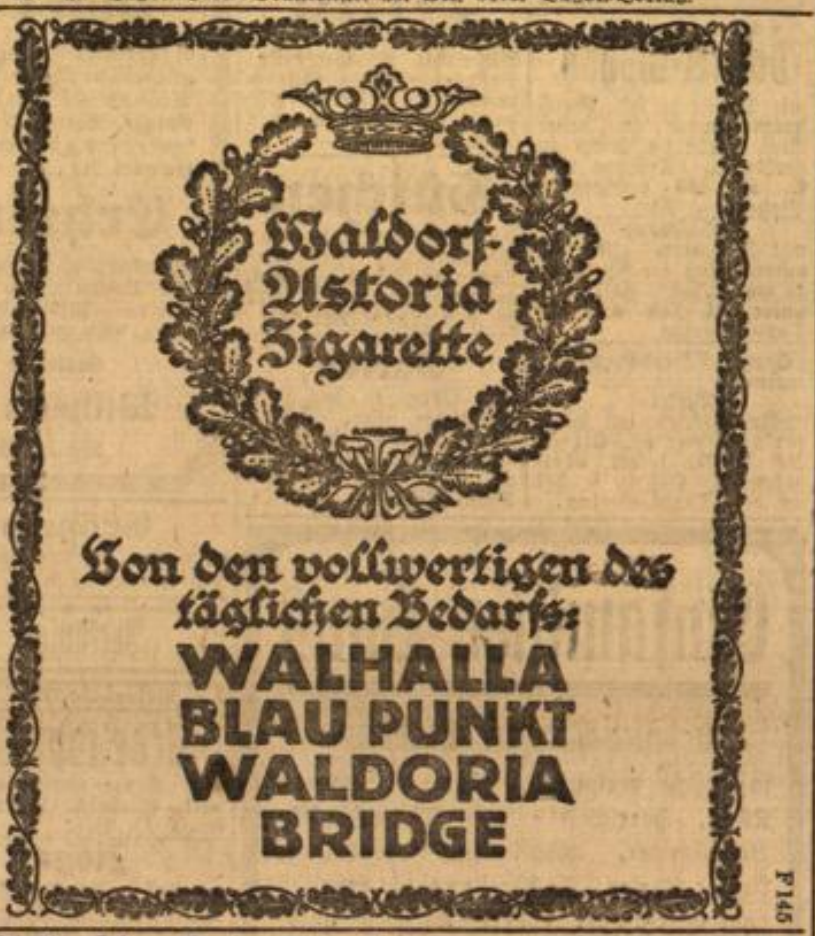
Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
Am 13. Mai: Wwe. Antonie Uhde, geb. Fehlan, 73 J.; Kaufmann Adolf Genter, 50 J.; Ehefrau Hedwig Caspari, geb. Heß, 39 J.; Kind Hans Severus, 1 J.; Köchin Anna Ossinger, 28 J.; Fabrikarbeiterin Magd. Ott, 15 J. 15. Mai: Agnes Klee, ohne Beruf, 20 J.

Als Selbstverbraucher
zahle für alle Gold-, Silber- und Platin-Gegenstände jeder Form, sowie Bruch, Gebisse und einz. Zähne
den höchsten Tagespreis.
M. Ebbe, Moritzstr. 40 Tel. 2832.
Von 9—7 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Alte Zinngeschirre
Teller, Schüsseln, Kannen, Krüge etc.
kauft höchstzahlend
Fliegen, Wagemannstr. 37. Telephon 52.

Zahle jeden annehmbaren Fasson-Preis!
Verkäufer von Juwelen
werden im eigenen Interesse höfl. ersucht, ihre Schmucksachen nicht erst durch zweite oder dritte Hand an mich verkaufen zu lassen, nur direkt an die Firma
Grosshut Wagemannstr. 27 Laden u. I. Stock Telephon 4424
früher amtl. Aufkäufer der Kriegsmetall A.-G. Berlin, wo Sie die Gewißheit haben, sehr reell, diskret und ungeniert bedient zu werden.
Kaufe große sowie kleinere Objekte Brillanten Perlen, Smaragden
Platin, Tiegel, Kontakte, Brennstifte, Thermokauter, Gold- und Silbergegenstände,
gold. Uhren, Ketten, Ringe, Armbänder, Broschen etc. Silber-Bestecke, Leuchter, Service, Körbe, Becher, Handtaschen, Zigarettenetuis (auch Bruch)
Zahngebisse
(ob ganze, zerbrochene oder in Kautschuk gefaßte).
Sämtliche Verkäufe luxussteuerfrei
Achten Sie bitte genau auf Name
Grosshut Wagemannstr. 27 Laden u. I. Stock Telephon 4424.



F145

Kleiderschrank!
Bett, Waschtisch, Tisch und 2 Stühle von Privat zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit äußerstem Preis an Poehlmann, Mainz, Pfaffengasse 11 II.

Kleiderschrank
oder Spiegelschr., Waschkommode, Nachtschränkch., Zimmertisch, Stühle und Sofa gesucht. Offerten m. Preis E. 338 Tagbl.-Bl.

Kassenschrank
mit Innenraum von Aktengröße, zu kaufen gesucht. Erbitte Zuschrift u. E. 346 an den Tagbl.-Bl.

Ladeneinrichtung
eventl. einzelne Teile, suche zu kaufen. Conr. H. Schiffer, Taunusstraße 24.

Balkonmöbel
in gutem Zustand, Chaiselong., 2 Fauteuils und Tisch, auch einzeln, zu kaufen gesucht. Preisangabe erbeten an Vollmer, Heinerweg 10

Gartenschirm
zu kaufen ges. Wagenseil, Biebrich a. Rh., Rheingaustraße 17.

Herrnfahrrad!
zum Selbstgebrauch von Herrn gesucht. Off. mit Preis u. U. 338 T.-Verl.

Damen-Fahrrad
zu kaufen gesucht. Schäfer, Rheingauer Str. 5, Erdg.

Gut erhaltenes **Damen-Rad** zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter L. 349 Tagbl.-Verlag.

Starterbatterie
12 Volt, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Thalia-Theater.

Flaschen
Papier, Felle Metalle
kauft höchstzahlend
E. S. Sipper
Oranienstraße 23.
Tel. 3471.

Jedes Quantum brauchbare
Flaschen
kauft stets zu höchstem Tagespreise
Flaschenhandlung
Eugen Klein
Roonstr. 4.
Telephon 5173.
Lager: Dorckstraße 7.
Bestellungen w. abgeholt.

Kaufe jedes Quantum brauchbare
Flaschen Papier
zum Einstampfen und Metall, Eisen und Felle zu höchsten Tagespreisen.
M. Feigenbaum
Eltviller Straße 18.
Telephon 4638.

Backsteine
gebrauchte, und Bauholz zu kaufen gesucht. Näh. Eisel, Mainzer Str. 160a

Balkonblumenkästen
(Ton), gebr., zu kaufen gesucht. Bundrock, Franz-Abt-Straße 2, 1.

Verloren - Gefunden

Hohe Belohnung!
Brillant-Armband mit Rubinen besetzt, Rheinstr., Wilhelmstraße verloren. Abzug. Rheinstraße 38, Büro im Hof

Verloren
im Kurhaus Sonntag vormittag
2 Ringe
mit Saphiren, Perlen u. Brillanten. Wiederbring. erhält hohe Belohnung. Portier Hotel Fürstenhof.

Geschäftl. Empfehlungen

Schreibmasch.-Arbeiten. Spezialbüro für Steuersachen. Kl. Schwalbacher Straße 4. Tel. 1883.

Schneiderin empf. sich für Herrschaften. Offerten u. F. 344 Tagbl.-Verlag.

Fräulein
empfiehlt sich z. Nähen von f. Damen-Wäsche, geht auch außer d. Hause. N. Schwalb. Str. 5, V. l.

Mme. E. Meyer, Kirchgasse 19, II.
Pédicure — Manicure.
Von 12—7 du soir.

Verschiedenes

Tennispartner
gesucht. Offerten unter O. 349 an den Tagbl.-Verlag.

Hübsches Mädchen
als eigen abzug. (Mutter krank), gegen einmalige Entschädigung. Off. unter U. 976 Tagbl.-Verlag.

Tagblatthaus Langgasse 21 Fernsprecher Nr. 6650-53
L. SCHELLENBERG'sche HOFBUCHDRUCKEREI WIESBADEN
Modern eingerichtetes Druckhaus
Kunstanstalt Verlagsbuchhandl.

5 Eisenfässer, 300 u. 400 Ltr., verzinkt, für Benzin und Sprit, 100 frisch geleerte Oxhofte, 600 Korbflaschen in allen Größen, Weinfäßchen, Kehrichtbütten, Deckel, Blumenkübel, neue eichene Spül- u. Gläserbüttchen, Wasser-, Garten- und Puddelfässer finden Sie nur bei mir in solch großer Auswahl :-:

Ankauf aller Art Fässer, Flaschen, Dosen, Körben zu gut. Tagespreisen.

Sauer
16 Göbenstraße 16
Fernruf 5971.

Wegen Umbau sofort ab Schlesien lieferbar: 1 fast neue, i. Jahre 1921 erbaute Heißdampf-Verbund-Lokomobile m. Kolbenschiebersteuerung, Kondensation, ausziehb. Rohrenkessel, Treppenrostvorfeuerung f. Verbr. v. minderwert. Brennmaterial mit einer abnehmb. Economiseranlage, Dauerleistung 260 PS., vorübergeh. Höchstleist. 320 PS. Dampfverbr. 4,65 kg pro PS-Std. Preis für Inland 2 150 000 Mk., für Ausland mit Ausfuhrgenehmigung 2 400 000 Mk. **Rudolf Beck,** Wiesbaden, Schillingstraße 3 Telephon 2715.

Personen-Auto

Phaeton

Fabrikat Horch, 14/40 PS., neu überholt, mit neuer Bereifung günstig zu verkaufen. Offerten unter L. 14928 an Ann. Exp. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz. F31

Suche zu kaufen

Geschäft

mit freier Wohnung in guter Lage.

Offerten mit Preisangabe (nur von Selbstbesitzer interessieren) unter .. 348 an den Tagbl.-Verlag.

Brillanten-

Schmuck, wie Ringe, Ohrringe, Kolliers etc. verkauft man am besten bei der Juwelen-Ankaufsstelle Brigosi, Grabenstr. 5, = I. Etage, = und hat man bei dieser handelsgerichtlich eingetragenen Firma die Gewähr, den Höchstpreis zu erzielen!! Geschäftsstunden von 9 bis 1 und 2 bis 6 Uhr.

Brillanten

Platin, Zahngebisse

Gold- u. Silber gegenstände

kauft zu höchsten Preisen

die Goldankaufstelle **L. Schiffer**

Kirchgasse 50, 2

Telephon 4394.

Gegenüber Kaufhaus Blumenthal. Eing. durchs Tor.

Ungenierter Verkauf. Reelle Bedienung.

Sämtl. Verkäufer luxussteuerfrei.

Kaufe als **Fachmann**

ohne marktschreierische Reklame **Platin, Gold- u. Silbersach., Ketten, Ringe, Bestecke, Schmucksach., Zahngebisse, Dublee** und dergl. wie bekannt **reell** gewissenhaft u. zu konkurrenzlos hoh. Preisen.

Gold- und Silberschmiede-Werkstatt M. Schäflein

Obere Webergasse 56. (Christl. Firma). Tel. 1506.

Bitte genau auf Hausnummer zu achten.

Bronzen **China** Porzellane

Buddahs, Vasen, Wandteller etc. kauft Sammler zu guten Preisen. Gefl. Angebote unt. H. 351 an den Tagbl.-Verl.

Prym-Fabrikate

wie

Druckknöpfe,
Schnallen etc.

führen wir ab heute Nachmittag dem Publikum in

hochinteressanter maschineller Weise

in unserm

Schaufenster am Mauritiusplatz vor.

In unserm Lichthof:

Billiger Verkauf dieser Fabrikate auf Extratischen.

Außerdem diese Woche enorm billiger Verkauf von feinen

Offenbacher Lederwaren.

Julius Bormass G. m. b. H.

K168

Vertreter: **Th. Schultz, Kirchgasse 48.**

10/30 PS. Horch-Phaeton

im Juli 1921 geliefert, wenig benutzt und deshalb so gut wie neu, viersitzig mit 2 Notsitzen, antike Lederpolsterung, dunkel lackiert, mit 2 Stahlrieten und 4 glatten Contidecken bereift, mit Boschlicht- und Anlasse-Anlage

preiswert zu verkaufen.

Der Wagen ist absolut fehlerfrei, zugelassen und versteuert. Anfragen erbeten unter **K. C. 2073** an **Ala Haasenstein & Vogler, Karlsruhe.** F73

Schablonen für **Wäsche-Stickerei** neueste Muster.

Fch. Sohns

Gravieranstalt Marktstraße 12, 1. St., neb. Hotel Grüner Wald.

Pyramiden

Fliegenfänger

beste Marke, vorzügliche Klebkraft, offeriert für

Wiederverkäufer.

100 Stück mit Mk. 70.—
500 Stück mit Mk. 67.50
1000 Stück mit Mk. 65.—
per 100 Stück.

Barmer Engros-Lager
Wagemannstr 8e 11.

Flora
Prima Donna

Großer **Neuheiten-Eingang** in größter Auswahl und Preiswürdigkeit, stets lagernd für jede Figur. Fachkundige Bedienung.

Spezial-Korsettgeschäft
J. Kaiser, Rheinstr. 101.

Syphilis

Haut- und Geschlechtsleiden Blutuntersuchungen usw.

Spezial-Arzt
appr. im Ausland.
WIESBADEN
Marktstr. 6.
11-1, 4-7, Sonntag 11-1.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 19. d. M., vorm. 9½ Uhr, werde ich im Versteigerungslokale

Helenenstraße 25

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern: 1 Schreibmaschine, 2 Schreibtische 1 Diwan, ein Schreibtischsessel, 1 Chaiselongue, 1 Salonschränkch., eine Partie Friseur- und Toilettenartikel (Zahnbürsten Kämme, Haarnetze u. dergleichen), Rattenkuchen u. a. m.

Versteigerung bestimmt.

Wiesbaden, den 17. Mai 1922

Richter, Gerichtsvollzieher, Oranienstr. 48, 1.

Diakonissen-Mutterhaus „Paulinenstiftung".

Statt besonderer Einladung.

Zu der am **Himmelfahrtstage, den 25. Mai,** stattfindenden Feier unseres

25. Jahresfestes

verbunden mit Schwesterneinsegnung

laden wir alle Gemeindemitglieder und Freunde unseres Hauses herzlich ein

Vormittags 10 Uhr Festgottesdienst in der Lutherkirche; Predigt: Pfarrer Petrenz v. Diakonissenhaus in Frankfurt a. M. Einsegnung Pfarrer **Eichhoff.**

Nachmittags 3 Uhr im Garten der Paulinenstiftung Nachversammlung mit Begrüßung, Jahresbericht und Ansprachen. F266

Abreisen: 31. Mai sowie 25. Juni.

Pfingst-Sonderfahrten

Dauer 7—20 Tage. Billettgültigkeit 60/90 Tage.

1. Vorarlberg-Tirol: ab Baden-Baden, Schwarzwald, Triberg, Konstanz, Bodensee, Bregenz, Montafon, Flexenpaß, Arlberg, Landeck i. Tirol, Oberinntal, Finstermünz, Engadin, Innsbruck, Garmisch, München. 7-10 Tage. 2800-3500 ℳ

2. Oberbayern-Tirol: ab München, Reichenhall, Berchtesgaden, Königssee, Salzburg, Zell a. See, Innsbruck, Garmisch, München. 10 Tage. 3500 ℳ

3. Südtirol-Italien: ab München, Bozen, Meran, Riva, Gardasee, Venedig Mailand, Florenz, Rom, Neapel, Capri usw. München. 12-20 Tage. 1100-2100 Lire. Preise einschließlich Eisenbahn, Dampfer, Ia Verpflegung, Hotels, Trinkgeld. Näher. u. Teilnehmerkarten d. **Internationales Reisebureau, KEHL a. Rhein,** Großh. Friedr Str.

Braunkohlen

prima Ware

ab Lager . . . . . per Zentner 32.— Mk.
frei Haus . . . . . „ „ 36.— Mk.

Kohlenhandlung **Ad. Nemnich,**

Hermannstraße 21. — Telephon 1578.

Nach Wiesbaden fiel der erste Hauptgewinn

der Frankfurter Pferdelotterie

schon öfters, darum kaufen auch Sie schnell ein

Frankfurter Pferdelos. F 139

Gartenschläuche

empfiehlt 466

Ph. Hch. Marx, Moritzstraße 21.

Telephon 806 und 3311.

Asthma

Das **Olpe-Heilverfahren** gegen

Asthma, Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Heuschnupfen.

Bei Asthma sofortige Hilfe, schon nach den ersten Behandlungen ungestörte Nachtruhe.

Spezial-Ambulatorium
unter ärztlicher Leitung.
Rheinstraße 97.
Sprechstunden von 9—12 und 3—6 Uhr.

Haut-, Blasen-Frauenleiden (ohne Quecksilber, ohne Einspritzungen), Blut-, Urin-Untersuchungen

Syphilis- Behandlung nach den neuest. wissenschaftl. Methoden ohne Berufsstörung

Aufklär. Broschüre No. **5a** gegen Einsend. von **Mk. 5.—** diskret versch.

Spez.-Arzt Dr. med. Holländer's Ambulatorium

Frankfurt a. M., Bethmannstrasse 56, gegenüber Frankfurter Hof. Tel. „Hansa" 6953.

Täglich 11—1, 5—7 Uhr. Sonntags 10—12 Uhr

Park-Hotel
◆ Künstlerspiele ◆
Direktion: H. Habe's.
Musik. Ltg.: Fried König.

Programm
vom 1. bis inkl. 31. Mai 1922:

Geschw. Brandolf
Damen-Tanz-Duett
Jenny Eötvöss
Vortrags-Künstlerin
Dolly Wernecke
Tänzerin
Lotte Kauer
Klavier-Humoristin
Alexander Perotti
Kammersänger
GASTSPIEL
Thea Degen
Vortrags-Meisterin
Theo Körner
Vortrags-Künstler
Am Flügel: Herr Drickow
Joe u. Eva Farren
Stepp-Tanzpaar
Hans Schnitzer
Conférencier, Humorist
Am Flügel: Carl Wiegand.
Confer.: Hans Schnitzer.
Veränderungen d. Programms vorbehalten!

Der Garten × Die Diele × Die Veranda.
Wir bringen die Ausstattung, die nötig ist, um den Aufenthalt dort wirklich behaglich zu machen.
Reiche Auswahl zu mäßigen Preisen. K137
Blumenthal.

MONOPOL
Wilhelmstr. 8.
Heute letzter Tag!
Das neue Filmwerk:
20 000 Meilen unter See
Großer Abenteurerfilm in 7 Akten nach dem gleichnamig. Roman v **Jules Vernes.**
Prachtvolle Untersee-Aufnahmen!
Gutes Beiprogramm.

ODEON
Kirchgasse 18.
I. **Die Geschichte einer Sünde.**
Modernes Sittendrama in 5 Akten, mit deutsch-französischem Text.
II. Die lustige Doppel-Hochzeit.
Lustspiel in 2 Akten.
Anfang 3 Uhr.

Tatsachen – keine leere Worte!
Kein Laden — keine Personalspesen — ermöglichen es
Offenbacher Lederwaren
heute weit unter Fabrikpreis zu verkaufen.
Durch rechtzeitigen Einkauf ist mein Lager in allen Preislagen noch gut sortiert und die Auswahl unerreicht. 473
OFFENBACHER LEDERWAREN-VERTRIEB
FRITZ DONSAFT
NERostr. 8.
Kein Laden!

Seegras der Ostsee
Crin d'Afrique
Roßhaare
Cocosfaser
für Matratzen u. Polsterzwecke, haben laufend große Posten abzugeben
Gebrüder Marxsohn
Mainz. F200n

Tomaten-, Lauch-, Sellerie-, Salatpflanzen
verkauft
Gärtnerei Herzog,
Feldweg
b. d. Manteuffelschule.

Tomatenpflanzen abzugeb. Brömier, Frankfurter Straße 122.

Strohsäcke, 1- u. 2schläf., **Kinder-Matr.** 175 Mk. an, billige **Stuhlsitze** einsetzt. in allen Größen. F 147
Möbelhaus
E. Lichtenstein, Mainz,
Leichhofstr. 10, 1. St.

Franz. Weinbrand
einige 100 Flaschen preiswert abzugeben.
A. Schmidt, Biebrich.
Telephon 271.

Thalia
Kirchg. 72. Tel. 6187.
Der schönste deutsche Film
Hanneles Himmelfahrt.
Ein Traumgedicht in 5 Akten von **Gerhart Hauptmann** mit **großem Orchester.**
Täglich: 3, 5½, u. 8 Uhr.
Außerdem das 3aktige Lustspiel
Liebe im Schaufenster.
mit **Erika Gläßner.**
Freikarten u. Dauerkarten haben **heute** Gültigkeit.

Konzert-Agentur Heinrich Wolff
Friedrichstraße 39. Telephon 3225.
Montag, den **22. Mai**, abends 8 Uhr, im **„Kasino"**, Friedrichstraße 22:
Konzert
Yves Nat (Klavier)
Désiré Defauw (Violine)
Emil Doehaerd (Cello)
Werke von: **Franck, Debussy, Nat, Chabrier** und **Ravel.** K 24
Karten zu 25, 15, 10 u. 5 Mk. im Reisebüro **Reitenmayer**, Kais.-Friedrich-Platz 2, **Stöppler**, Rheinstraße 41 sowie an der Abendkasse.

RÉGINA
am Kurhaus
Berühmt für gute Küche.
Telephon 669.

Stoffe
in allen Preislagen bei
Humbrock, Schneiderei
Webergasse 14. — Fernsprecher 841.

Wiesb. Männergesang-Verein
E. V. F266
Heute **Donnerstag** im **Vereinslokal**, abends 8½ Uhr:
1. ordentl. Hauptversammlung
Satzungsgemäße Tagesordnung.
Freitag 8½ Uhr: Gesamtprobe.
Der Vorstand.

Telephon-Anlagen
für
Haus- u. Post-anschluss. 228
Hinnenberg
Langgasse 15
Tel. 6595/96. Tel. 6595/96.

Walhalla.
Heute letzter Tag!
Fridericus Rex
II. Teil.
Vater und Sohn.
Otto Gebühr.
Albert Steinrück.
Erna Morena.
Bruno Decarli.
Lilly Flohr.
v. Winterstein.
Die Herren Söhne
Volkstück in 4 Akten.

Kinephon
Violet, der Roman einer Mutter
Schauspiel in 5 Akten
mit **Olga Tschechow,** der vorzüglichen Hauptdarstellerin aus „Schloß Vogelöd".
Frauenopfer.
Drama in 5 Akten.
In den Hauptrollen:
Henny Porten und Albert Bassermann.

Heute Donnerstag, ab 7½ Uhr
Wintergarten
geöffnet.
Großes Orchester! Jazz-Band!
Eintritt frei.

Schönheit ist Reichtum!
Neuhergerichtetes
Schönheits-Institut
ausgestattet
mit den neusten Apparaten zur Entfernung der **Gesichtsfalten, Warzen** u. **Mitesser,** selbst in veralteten Fällen, bieten unsere
Spezial-Massage-Kuren
zur Erhaltung und Erneuerung des Teints vollen Erfolg.
Kästner & Jacobi
Taunusstraße 4. Telephon 5959.
Spez.: Feine Parfümerien, Schildpatt u. Toilette-Artikel.

Kammer- :: Lichtspiele
Mauritiusstr. 12
Henny Porten
in dem großen Gebirgs-Drama
Die Geier-Wally.
Charlie Chaplin
der groteske Komiker:
Chaplin läuft Rollschuh.
Nobody 23. Episode:
Der Brunnengeist
mit Sylvester Schäffer.
Eintrittspreise: 5-9 Mk.

Briefmarken!
Aus großer Europa-Sammlung verkaufe zirka 400 Raritäten im Kata.-W. Wechselo. Auschl. 150 Mille, für 6 Mille. Anfragen bedingen Rückporto. **D. Hase, Frankfurt a. Main, Zeil 68. Tel. Römer 1769.**

Theater

Staats-Theater.

Großes Haus.
Donnerstag 18. Mai.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Letztes Gastspiel des Herrn Georg Baklanoff:
Othello.
Oper in 4 Akten von G. Verdi.
Othello . . . . . Chr. Streib
Desdemona, seine Gemahlin Hanna Müller-Rudolph
Jago, Fähnrich . Gg. Baklanoff als Gast
Emilia, seine Gattin Lilly Haas
Cassio, Hauptm. L. Hoffmann
Rodrigo, Benet. . Hch. Schorn
Lodovico . . . . . L. Fleischner
Montano, Statth. Fr. Mechler
Ein Herold . . Friedr. Schmidt
Musik. Leitg.: Prof. Mannstaedt.
Anfang 7, Ende nach 10 Uhr.

Kleines Haus.
(Residenz-Theater)
Donnerstag 18. Mai.
(2. Vorstellung) Stammmiete 4.
Casanova i Dux.
Tragikomödie in einem Akt von Ernst Lissauer.
Jacopo Casanova de Seingalt August Momber
Feldkirchner . . . Walter Jollin
Seine Frau Marie Doppelbauer
Broneri . . . Hertha Gentzer
Clemens . . Friedrich Prüter
Josef . . . . . Gustav Albert
Matthias . . . Hans Bernhöft
Oberreith . . . . Carl H. Joffé
alle auf Schloß Dux
Graf Perchtoldsdorf G. Schmad
Vorher:
In neuer Inszenierung.
Eine florentin. Tragödie.
Ein Akt von Oskar Wilde.
Simone . Dr. Paul Gerhards
Bianka . . . . Johanna Mund
Guido . . . Karl Ludwig Diehl
Ort: Florenz. Zeit: Ausgang des 15. Jahrhunderts.
Nach dem ersten Stück 15 Min. Pause.
Anfang 7, Ende nach 9 Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte

Donnerstag, 18. Mai.
Vormittags 11 Uhr:
Konzert der Orchester-Vereinigung
bei geeigneter Witterung in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Kapellmeister W. Haberland.
1. Marsch „Vom Fels z. Meer" von Seidemann.
2. Ouvertüre zur Oper „Die Zigeunerin von Kafa.
3. Walzer „Mein Traum" von Waldteufel.
4. Finale, 1. Akt aus der Oper „Lohengrin" von R. Wagner.
5. Potpourri Ein Opern-Album von Schreiner.
6. Marsch von Nowowiski.

Kurhaus-Konzerte

Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzerte.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Hermann Irmer, Städt. Kurkapellmeister.
1. Ouvertüre zu „Martha" von F. v. Flotow.
2. Finale aus „Die Regimentstochter von G. Donizetti.
3. La Paloma, mexikan. Lied von Yradier.
4. Nordseebilder, Walzer von J. Strauß.
5. Konzert-Ouvertüre über zwei schwed. Themen v. J. Foroni.
6. Das Erwachen des Löwen. Caprice von A. v. Kontski.
7. Große Fantasie aus „Tannhäuser" von R. Wagner.

Abends 8 Uhr.
Orchester: Städt. Kurorchester.
Leitung: H. Irmer, städt. Kurkapellmeister.
1. Ouvertüre zu „Ruy Blas" von F. Mendelssohn.
2. Fantasie aus „Aida" von G. Verdi.
3. Drei spanische Tänze von M. Moszkowski.
4. Fiel Hein, holländ. Rhapsodie von P. . v. Anrooij.
5. Schwed. Hochzeitsmarsch v. A. Södermann.
6. Carmen-Suite Nr. 2 von G. Bizet.
7. Einzug der Gäste auf der Wartburg aus „Tannhäuser" von R. Wagner.